

---

Schweizerisches Institut für Aussenwirtschaft und  
Angewandte Wirtschaftsforschung (SIAW-HSG)

Universität St. Gallen (HSG)  
Bodanstrasse 8  
CH-9000 St. Gallen  
Schweiz

Tel. ++41 (0)71 – 224 23 50  
Fax ++41 (0)71 – 224 22 98  
[www.siaw.unisg.ch](http://www.siaw.unisg.ch)

---

|     |   |    |
|-----|---|----|
| 1.  | Editorial   | 3  |
| 2.  | Personelles   | 5  |
| 3.  | Forschung   | 7  |
| 3.1 | Abteilung Aussenwirtschaft  | 7  |
| 3.2 | Abteilung Wirtschaftspolitik  | 11 |
| 3.3 | Abteilung Arbeitsmarkt und Ökonometrie                              | 16 |
| 3.4 | Publikationen / Publications  | 21 |
| 3.5 | Vorträge / Presentations  | 26 |
| 3.6 | Dissertationen und Habilitationen / Dissertations and Habilitations | 30 |
| 4.  | Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten                               | 32 |
| 5.  | Akademische Auszeichnungen  | 34 |
| 6.  | Fördergesellschaft  | 35 |
| 7.  | SIAW Publikationen  | 38 |
| 7.1 | Zeitschrift Aussenwirtschaft  | 38 |
| 7.2 | WTO-News  | 40 |

## 1. Editorial

---

Wir freuen uns, wiederum über ein erfolgreiches Jahr berichten zu dürfen. Die Forschungsergebnisse haben sich in zahlreichen Publikationen niedergeschlagen. Mitarbeiter haben ihre Ergebnisse erfolgreich an internationalen Kongressen vorgetragen und ihre Studien mit qualitativ sehr guten Dissertationen abgeschlossen. Gutachten haben in unseren zentralen Forschungsgebieten den Praxisbezug verstärkt und zur Finanzierung des Instituts beigetragen. Einige grössere Projekte sichern ein hohes Aktivitätsniveau auch für die Zukunft.

Die guten Erfolge bekräftigen uns in der Überzeugung, dass international anerkannte Forschung qualitativ hoch stehende Beratung unterstützt und dass die beiden Ziele nicht in Gegensatz zueinander stehen. Ein besonders gutes Beispiel dafür liefert die unter Leitung von Professor Dr. MICHAEL LECHNER stehende Arbeitsmarktgruppe. Ihr ist es gelungen, langjährige Beratungsprojekte einzuwerben, die gleichzeitig mit den verfügbaren Daten und den dazu erforderlichen methodischen Erweiterungen eine hervorragende Basis für international anerkannte Forschung bieten. Gleichzeitig leistet er mit einem Projekt einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Arbeitsvermittlung in der Schweiz. Wir werden diesen Weg auch in Zukunft konsequent weiterverfolgen. In diesem Zusammenhang freuen wir uns ganz besonders, dass Professor Dr. MICHAEL LECHNER sehr ehrenvolle Rufe an die Universitäten Nürnberg, Heidelberg und Mannheim abgelehnt hat und damit nicht nur der HSG, sondern auch unserem Institut erhalten geblieben ist. Zudem hat er vom Rektor der Universität St. Gallen eine besondere Auszeichnung für seine hervorragenden Forschungsleistungen erhalten.

Professor Dr. SIMON EVENETT hat einen Ruf an die Universität St. Gallen angenommen und wird ab April 2005 als weiterer Direktor in unserem Institut arbeiten. Entsprechend seiner bisherigen Ausrichtung wird er den Bereich der Aussenwirtschaft verstärken, jenen Bereich, der seit der Gründung unseres Instituts vor über 60 Jahren existiert und die Kontinuität des Instituts über all diese Jahrzehnte sichergestellt hat. Wir freuen uns auf eine fruchtbare und erfolgreiche Zusammenarbeit mit ihm.

Verlassen hat uns Professor Dr. PATRICK PUHANI, der seit dem Jahr 1999 an unserem Institut war und die Beratungsstelle für Methoden der empirischen Wirtschaftsforschung betreute. Nachdem er sich im vergangenen Jahr habilitiert hat, hat er einen Ruf auf eine Professur für Empirische Wirtschaftsforschung und Makroökonomie an der Technischen Universität Darmstadt angenommen, wo er seit dem 1. April 2004 unterrichtet. Wir freuen uns über diesen Karrieresprung und wünschen ihm für seine weitere Laufbahn alles Gute. Dem Institut bleibt er als Research Fellow zumindest vorerst erhalten.

Mit dem Research Fellow und dem Research Associate hat das Institut zwei Möglichkeiten geschaffen, um Kollegen anderer Universitäten, mit denen wir eng zusammenarbeiten, sowie frühere Mitarbeiter, die nach wie vor in wissenschaftlichem Kontakt mit uns sind, enger an das Institut anzubinden. Research Fellows sind derzeit neben Professor Dr. PATRICK PUHANI, Professor Dr. LARS FELD (Universität Marburg), Professor Dr. JEFFREY SMITH, PhD. (University of Maryland) und Professor Dr. JÜRGEN WOLTERS (Freie Universität Berlin). Research Associates sind Dr. CHRISTOPH SCHALTEGGER (Eidgenössische Steuerverwaltung, Bern) und Dr. THOMAS ZIMMERMANN (Staatssekretariat für Wirtschaft, Bern).

Die Zeitschrift AUSSENWIRTSCHAFT und die in einer Auflage von rund 3'500 Exemplaren erscheinenden WTO-NEWS, beide herausgegeben von Prof. Dr. HEINZ HAUSER, sind unsere wichtigsten Publikationsträger. Sie stellen sicher, dass das Institut nicht nur in der Wissenschaft, sondern auch in der Praxis gut wahrgenommen wird. Für eine langfristig erfolgreiche Tätigkeit ist es wichtig, dass das Institut in Wissenschaft und Praxis eine hohe Reputation geniesst.

Die Mitglieder der Direktion sind auch direkt in die wirtschaftspolitische Beratung einbezogen. Dies gilt besonders für Professor Dr. GEBHARD KIRCHGÄSSNER, der seit dem 1. Januar 2004 die Kommission für Konjunkturfragen als Präsident leitet.

Bevor wir auf den nachfolgenden Seiten unsere Tätigkeit im vergangenen Jahr im Einzelnen belegen, möchten wir es nicht unterlassen, an dieser Stelle ganz herzlich zu danken. Zunächst danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz in Forschung und Beratung den in diesem Bericht dargestellten Umfang überhaupt erst ermöglichen. Dann danken wir den Mit-

gliedern des Geschäftsleitenden Ausschusses, der seit letztem Jahr unter der Leitung von Professor Dr. PETER NOBEL steht. In diesem Zusammenhang geht unserer besonderer Dank an unseren früheren Präsidenten, Professor Dr. JOHANNES ANDEREGG, der diese Funktion seit 1991 wahrgenommen und das Institut dabei auch in kritischen Phasen tatkräftig unterstützt hat. Weiter danken wir den Mitgliedern des Arbeitsausschusses der Förderungsgesellschaft unseres Instituts unter Leitung von Ständerätin ERIKA FORSTER, die als Ansprechpersonen leicht zugänglich sind und uns wertvolle Anregungen geben. Dank gebührt aber auch allen Mitgliedern der Förderungsgesellschaft, welche uns finanziell und mit Rat unterstützen. Schliesslich möchten wir es nicht unterlassen, dem Kanton als Hochschulträger für seine Unterstützung und den uns gewährten Spielraum für eine eigenverantwortliche Gestaltung von Forschung und Beratung zu danken. Wir sind uns bewusst, dass Handlungsautonomie und Verantwortung zwei Seiten derselben Medaille sind, und wir möchten uns dieser Herausforderung stellen.

St. Gallen, 31. März 2005

Prof. Dr. Heinz Hauser

Prof. Dr. Gebhard Kirchgässner

Prof. Dr. Michael Lechner

## 2. Personelles

---

### **Geschäftsleitender Ausschuss**

Prof. Dr. JOHANNES ANDEREGG  
(Präsident bis 30. September)  
Prof. Dr. PETER NOBEL  
(Präsident ab 1. Oktober)  
Prof. Dr. Aymo BRUNETTI  
Ständerätin ERIKA FORSTER  
Prof. Dr. BRUNO JEITZINER (ab 01. Oktober)  
Prof. Dr. CHRISTIAN KEUSCHNIGG  
Prof. Dr. ERNST MOHR

### **Direktion**

Prof. Dr. HEINZ HAUSER  
Prof. Dr. GEBHARD KIRCHGÄSSNER  
Prof. Dr. MICHAEL LECHNER

### **Abteilungen**

#### **Aussenwirtschaft**

*Prof. Dr. HEINZ HAUSER*  
INGO BORCHERT  
MARTIN GEDULT VON JUNGENFELD  
MICHAEL IMAM (bis 30. Juni)  
PHILIPP JUNG (ab 1. Oktober)  
SANGEETA KHORANA  
ALEXANDER ROITINGER (bis 29. Februar)  
SHUNRONG LIAO  
MELANIE STAUFFER (ab 1. Dezember)

#### **Arbeitsmarkt und Ökonometrie**

*Prof. Dr. MICHAEL LECHNER*  
STEFANIE BEHNCKE (ab 1. Dezember)  
DRAGANA DJURDJEVIC (bis 30. September)  
Dr. MARKUS FRÖLICH  
MICHAEL HUBER  
BLAISE MELLY  
Dr. RUTH MIQUEL  
Dr. PATRICK A. PUHANI (bis 31. März)  
HEIDI STEIGER  
Dr. ROSALIA VAZQUEZ-ALVAREZ  
STEPHAN WIEHLER  
CONNY WUNSCH

#### **Wirtschaftspolitik**

*Prof. Dr. GEBHARD KIRCHGÄSSNER*  
MICHAEL DOMINIC BAUER  
FELIX BRILL (ab 1. April)  
JUSTINA A. V. FISCHER  
THORSTEN UEHLEIN

#### **Research Fellows**

Prof. Dr. LARS P. FELD  
Prof. Dr. PATRICK A. PUHANI  
Prof. Dr. JEFFREY SMITH  
Prof. Dr. JÜRGEN WOLTERS

#### **Research Associates**

Dr. CHRISTOPH A. SCHALTEGGER  
Dr. THOMAS A. ZIMMERMANN

## **Beratungsstelle für empirische Wirtschaftsforschung**

Dr. PATRICK A. PUHANI (bis 31. März)

Dr. RUTH MIQUEL (ab 1. April)

### **Sekretariat**

EDITH MEMETI-KELLER

GABRIELA SCHMID

### 3. Forschung

---

#### **3.1 Abteilung Aussenwirtschaft**

*Leitung:* Prof. Dr. HEINZ HAUSER

*Mitarbeiter:*

INGO BORCHERT

MARTIN GEDULT VON JUNGENFELD

MICHAEL IMAM (bis 30. Juni)

PHILIPP JUNG (ab 1. Oktober)

SANGEETA KHORANA

ALEXANDER ROITINGER (bis 29. Februar)

SHUNRONG LIAO

MELANIE STAUFFER (ab 1. Dezember)

*Sekretariat:*

EDITH MEMETI-KELLER

*(von links nach rechts: Shunrong Liao, Philipp Jung, Melanie Stauffer, Sangeeta Khorana, Professor Dr. Heinz Hauser, Edith Memeti-Keller, Ingo Borchert, Thomas A. Zimmermann)*

## A) Die generellen Ziele unserer Forschung

In der Aussenwirtschaftlichen Abteilung werden vor allem Fragen der internationalen Wirtschaftsordnung bearbeitet, wobei institutionelle Fragen und inhaltliche Einzelthemen zur WTO im Vordergrund stehen. Dabei spielen entsprechend ausgerichtete Dissertationsprojekte eine zentrale Rolle. Nachdem 2003 drei Vorhaben erfolgreich abgeschlossen werden konnten, folgte 2004 eine weitere sehr erfolgreiche Dissertation. Zwei dieser Dissertationen werden 2005 nach einer entsprechenden Überarbeitung in internationalen Buchverlagen publiziert: THOMAS A. ZIMMERMANN, *What Direction Should the DSU Take?* erscheint bei Cameron/May in London und SACHA WUNSCH-VINCENT, *Market Access for Digitally-Delivered Content Products and Challenges to the WTO* wird von Hart Publishing in Oxford verlegt.

Neben der Grundlagenforschung ist es stets auch Ziel der aussenwirtschaftlichen Abteilung, wichtige Fragen der Welthandelsordnung einer breiteren wirtschaftspolitischen Öffentlichkeit bekannt zu machen. Dazu dienen vor allem die Zeitschrift Aussenwirtschaft und die WTO-News, die bewusst eine Brücke zwischen Forschung und wirtschaftspolitischer Diskussion schlagen. Die Betreuung dieser beiden Publikationen erfordert einen erheblichen Einsatz von personellen Ressourcen.

## B) Das Team

PROF. DR. HEINZ HAUSER leitet die aussenwirtschaftliche Abteilung. In der Forschung stehen grundsätzliche institutionelle Fragen der WTO im Vordergrund. Viele Diskussionen gehen auf unterschiedliche Auffassungen über die zentrale Funktion der WTO-Ordnung zurück. Soll diese eine internationale Rechtsordnung für den privaten Wirtschaftsverkehr schaffen, die mit Hilfe des Streitschlichtungssystems durchgesetzt wird, oder ist es vor allem eine Organisation, in der Mitgliedstaaten gegenseitige Marktöffnungsverpflichtungen aushandeln und bei geänderten Umweltbedingungen auch nach vorgegebenen Spielregeln neu verhandeln können? Die Antwort auf diese Frage lässt insbesondere das Streitschlichtungssystem in unterschiedlichem Licht sehen.

Neben der Forschung war auch ein sehr hohes Engagement für den Aufbau des neuen Studienganges "International Affairs and Governance" gefordert. Auf der Bachelorstufe belegen rund 70 Studierende und auf der Masterstufe rund 40 Studierende diese neue Studienrichtung, was sie nach der Betriebswirtschaftlichen Ausbildung zum zweitstärksten Ausbildungsgang an der Universität St. Gallen macht.

Im Jahre 2004 haben die zuständigen Universitätsorgane PROF. DR. SIMON EVENETT auf den 1. April 2005 zum neuen Professor für Aussenwirtschaft und Entwicklung gewählt. Auf denselben Zeitpunkt wird PROF. EVENETT in die Direktion des Instituts eintreten und die Aussenwirtschaftliche Abteilung namhaft verstärken.

DR. THOMAS ZIMMERMANN wurde nach seinem Weggang zum Research Associate des Instituts gewählt. Er unterstützt weiterhin die Herausgabe der von ihm konzipierten und in den ersten Jahren sehr sorgfältig betreuten WTO-News und übernimmt im Auftrag des Instituts gewisse Ausbildungsaufgaben.

INGO BORCHERT betreute im Berichtsjahr die Zeitschrift Aussenwirtschaft und MARTIN GEDULT VON JUNGENFELD die Herausgabe der WTO-News. Beiden Mitarbeitern sei an dieser Stelle für die sorgfältige Ausführung dieser wichtigen Aufgabe herzlich gedankt.

SANGEETA KHORANA hat zu Händen des Staatssekretariats für Wirtschaft ein Gutachten über die Auswirkungen der schweizerischen Zollkontingente auf die Markteintrittschancen für Agrarprodukte aus Entwicklungsländern abgeschlossen und arbeitet an einer Dissertation zum Thema "Präferenzbehandlung von Entwicklungsländern im Rahmen von Zollkontingentssystemen".

PHILIPP JUNG ist neu in das Institut eingetreten. Auf seine Initiative hat uns das Staatssekretariat für Wirtschaft beauftragt, zusammen mit einer Grossbank eine experimentelle Plattform für die Herausgabe von Papieren zu entwickeln, die durch Mikrofinanzkredite gedeckt sind. Falls sich die Idee als tragfähig erweist, könnte dies ein wichtiges Instrument für eine marktorientierte Finanzierung von Entwicklungsprozessen sein.

Zwei Mitarbeiter haben am anspruchsvollen Gerzensee-Doktorandenprogramm teilgenommen. INGO BORCHERT konnte das Programm im Januar 2004 erfolgreich abschliessen und SHUNRONG LIAO absolvierte das Programm 2004/05.

## **C) Eigene Publikationen**

### **1. Zeitschrift *Aussenwirtschaft***

Das Institut gibt bereits im 59. Jahrgang die Zeitschrift *Aussenwirtschaft* heraus. Sie wurde von Anfang an als Publikation konzipiert, die eine Brückenfunktion zwischen Theorie und Praxis einnimmt. Dies äussert sich in mehreren charakteristischen Merkmalen: Es werden vor allem Themen aufgenommen, die in der wirtschaftspolitischen Diskussion einen hohen Stellenwert einnehmen. Die Beiträge sollen theoretisch gut abgestützt sein, hinsichtlich ihrer Präsentation aber für Praktiker zugänglich sein. Schliesslich dient die Zeitschrift auch dazu, Forschungsbeiträge oder wirtschaftspolitische Stellungnahmen aus dem Institut einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

WTO-Fragen, neue Entwicklungen hinsichtlich regionaler Präferenzabkommen und Erfahrungen mit der europäischen Geldpolitik standen 2004 im Vordergrund. Unter den Beiträgen zu Einzelthemen seien Aufsätze zur entstehenden EU-Sozialunion, zu den wirtschaftspolitischen Implikationen der Globalisierung von Finanzmärkten sowie zu den Markteintritten von Billigfluglinien erwähnenswert. Seitens des Instituts haben Professor Dr. GEBHARD KIRCHGÄSSNER (zur internationalen Entwicklung der Körperschaftssteuer) und der auf den 1. April 2005 neu in das Institut eintretende Professor Dr. SIMON EVENETT (regionale Präferenzabkommen in Asien) wirtschaftspolitische Betrachtungen geschrieben. Insgesamt lässt sich sagen, dass der Anspruch, zu aktuellen wirtschaftspolitischen Fragen vertieft zu informieren, auch im Berichtsjahr gut eingelöst wurde.

### **2. *WTO-News***

Neben der Zeitschrift *Aussenwirtschaft* sind die *WTO-News* ein sehr wichtiges Instrument, um die aussenwirtschaftliche Forschung des Instituts international zu positionieren. Auf vier Seiten werden zwei wichtige Themen der internationalen Wirtschaftsordnung aufgenommen. Die Beiträge diskutieren zentrale Systemfragen der WTO und kommentieren wichtige Streitbeilegungsfälle. Zusätzlich informieren kurze Buchbesprechungen über lesenswerte neue Literatur.

Im Jahr 2004 sind zwei Ausgaben erschienen. Als allgemeine Themen wurden die Forderung nach vermehrter Transparenz in der internationalen Handelsordnung sowie ein Kommentar zur EU-Agrarpolitik aufgenommen. Die Forderung nach vermehrter Transparenz gehört auf den ersten Blick nicht zu den Tagesthemen der Medien. Die stark wachsende Zahl von bilateralen und regionalen Präferenzabkommen und die Tendenz, Entwicklungsländern je nach Ausgangslage differenzierte Vorzugsbehandlung zu gewähren, haben aber dazu geführt, dass von den Unternehmen eine Vielzahl unterschiedlicher Ursprungsregeln zu beachten sind, welche die Überschaubarkeit der Marktzutrittsbedingungen erschweren und zunehmend als nichttarifäre Handelshemmnisse wirken. Von den Streitfällen wurden die Klage von Indien gegen die EU bezüglich der diskriminierenden Handhabung von Entwicklungsländerpräferenzen und die Klage der USA gegen Mexiko bezüglich des Marktzugangs im Telekommunikationsbereich herausgegriffen. Beide Streitfälle sind über den konkreten Anlass hinaus von systemischer Bedeutung. Beim ersten Fall geht es um die Frage, wie weit Präferenzsysteme das Meistbegünstigungsprinzip verletzen dürfen. Der Telekom-Streit zwischen den USA und Mexiko ist der erste Fall, der sich ausschliesslich mit Dienstleistungen befasst.

Die *WTO-News* sind ein äusserst wirkungsvolles Instrument, die Stimme des Instituts in die internationale Diskussion einzubringen. Rund 1400 Personen oder Institutionen erhalten die deutschsprachige Ausgabe entweder in Papierform oder elektronisch zugesandt. Die englischsprachige Version wird an rund 2000 Adressen elektronisch verteilt. Da beim Aufbau der Datenbank besonderes Gewicht darauf gelegt wurde, nur die an Welthandelsfragen interessierten Kreise aufzunehmen, erreichen wir eine hohe Durchdringung beim Fachpublikum, was wir auch an den aus aller Welt eintreffenden Reaktionen ersehen können.

## **D) Forschungsschwerpunkt WTO**

Wie bereits ausgeführt, befasst sich die aussenwirtschaftliche Abteilung seit mehreren Jahren schwerwichtig mit WTO-Fragen. PROF. DR. HEINZ HAUSER hat vor allem Aufsätze zu institutionellen Fragen publiziert. Der Forschungsschwerpunkt wird aber vor allem durch Dissertationsprojekte getragen. DR. AXEL FLASBARTH hat wichtige offene Fragen des Einbaus von Arbeitsstandards in die Welthandelsordnung empirisch untersucht. DR. ALEXANDER ROITINGER untersuchte das grundsätzliche Span-

nungsverhältnis zwischen Regelbindung und Flexibilität in der WTO-Ordnung. DR. THOMAS A. ZIMMERMANN hat die seit 1995 vorgelegten Reformvorschläge zum WTO-Streitschlichtungssystem aufgenommen und unter ihrer Systemwirkung für die WTO untersucht. SACHA WUNSCH-VINCENT hat seine Arbeit über die WTO-Behandlung von elektronisch übermittelten Leistungen abgeschlossen und wird im Frühjahr 2005 promoviert.

Neben diesen abgeschlossenen Dissertationen sind weitere WTO-Themen in Bearbeitung: Auswirkungen der GATS-Verpflichtungen auf den chinesischen Bankenmarkt (MIKE IMAM), Präferenzbehandlung von Entwicklungsländern in Zollkontingentssystemen (SANGEETA KHORANA), Liberalisierung von Finanzdienstleistungen im GATS und Kapitalverkehrskontrollen (MARTIN GEDULT VON JUNGENSELD), Antidumping- und Schutzmassnahmen im chinesischen Aussenhandel (SHUNRONG LIAO), Reform des WTO-Streitschlichtungssystems - das neue Re-Balancing Paradigma (SIMON SCHROPP) Schutz von Traditionellem Wissen in der Welthandelsordnung (XUAN LI), Transformation des Finanzmarktsektors der Ukraine im Vorfeld des WTO-Beitritts (VITALIY NOVIKOV), Regionale und Multilaterale Integration der Euroasiatischen Länder (SVETLANA NURMASHEVA).

Durch die gezielte Ausrichtung von Dissertationsvorhaben auf ein gemeinsames Themenfeld lassen sich Synergien erzielen und wird den Doktorierenden der fachliche Austausch erleichtert. Für das Institut ergibt sich daraus ein Forschungsschwerpunkt, der wesentlich durch die selbst finanzierte Arbeitsleistung der Doktorandinnen und Doktoranden getragen wird.

### 3. Forschung

---

#### **3.2 Abteilung Wirtschaftspolitik**

*Leitung:* Prof. Dr. GEBHARD KIRCHGÄSSNER

*Mitarbeiter:*

JUSTINA A. V. FISCHER

THORSTEN UEHLEIN

*Studentische Mitarbeiter:*

MICHAEL DOMINIC BAUER

FELIX BRILL (ab 1. April)

*Sekretariat:*

GABRIELA SCHMID

*(von links nach rechts: Professor Dr. Gebhard Kirchgässner, Thorsten Uehlein, Justina A.V. Fischer, Gabriela Schmid, Silika Tereshchenko, Felix Brill)*

## **A) Die generellen Ziele unserer Forschung**

Die Forschungsarbeiten im Jahr 2004 waren vor allem durch zwei Dinge geprägt: Zum einen wurden die Arbeiten an unserem Nationalfondsprojekt über die politische Ökonomie der direkten Demokratie fortgeführt. Nachdem in den früheren Jahren neben der Aufbereitung von Daten vor allem Fragen der öffentlichen Finanzen im Vordergrund standen, waren es im Jahr 2004 daneben vor allem Fragen der gesellschaftlichen Auswirkungen der direkten Demokratie, die im Zentrum unserer Arbeiten standen. Diese Arbeiten werden nach wie vor in Zusammenarbeit mit zwei früheren Mitarbeitern unserer Abteilung, Herrn Prof. Dr. LARS P. FELD (Universität Marburg) und Herrn Dr. CHRISTOPH A. SCHALT-EGGER (Eidgenössische Steuerverwaltung) durchgeführt. Zweitens nahm der Jahresbericht der Kommission für Konjunkturfragen, der im vergangenen Jahr die „Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen“ zum Thema hatte, einen erheblichen Teil unserer Zeit in Anspruch. Neben diesen beiden Hauptrichtungen wurden auch wieder Arbeiten im Bereich der methodischen Grundlagen unserer Wissenschaft verfasst. Schliesslich wurde auch die Zusammenarbeit mit Prof. Dr. JÜRGEN WOLTERS (Freie Universität Berlin) im Bereich der Zeitreihenökonomie fortgesetzt.

## **B) Das Team**

PROF. DR. GEBHARD KIRCHGÄSSNER leitet die Abteilung Wirtschaftspolitik. Seit Januar 2004 ist er ausserdem Präsident der Kommission für Konjunkturfragen. Seine Forschungsschwerpunkte betreffen neben aktuellen Fragen der Wirtschafts- sowie insbesondere der Finanzpolitik zum einen Fragen der politischen Ökonomie, insbesondere in Zusammenhang mit den grundlegenden schweizerischen Institutionen der direkten Demokratie und des Föderalismus, zum anderen grundlegende methodische Fragen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

JUSTINA A.V. FISCHER ist seit April 2002 in unserer Gruppe und dort hauptsächlich im Projekt über die Politische Ökonomie der direkten Demokratie engagiert, dessen Finanzierung Ende 2004 ausgelaufen ist. Sie befasst sich (in diesem Projekt und in ihrer Dissertation) mit gesellschaftlichen Auswirkungen der direkten Demokratie.

THORSTEN UEHLEIN ist in unserer Gruppe seit Herbst 2003. Er hat im vergangenen Jahr das Gerzensee-Doktorandenprogramm absolviert und wird sich in seiner Dissertation mit Fragen des Steuerwettbewerbs in der Europäischen Union befassen.

MICHAEL BAUER war seit dem 1. September 2003 als studentischer Mitarbeiter in der Abteilung für Wirtschaftspolitik tätig. Er war Student im MiQE/F. Ende Januar 2005 hat er unsere Universität verlassen, um eine Arbeit bei der Bank Weggelin aufzunehmen. Seine Hauptaufgabe lag in der Unterstützung in der Lehre, insbesondere der Veranstaltungen im Bereich Ökonometrie/Zeitreihenanalyse.

FELIX BRILL ist seit dem 1. April 2004 ebenfalls als studentischer Mitarbeiter in der Abteilung für Wirtschaftspolitik tätig. Er ist Student im MECON. Seine Hauptaufgabe bestand im vergangenen Jahr vor allem in der Unterstützung bei der Erstellung des Jahresberichts der Kommission für Konjunkturfragen, insbesondere bei der Erfassung der dazu erforderlichen Daten.

## **C) Projekte**

### **1. Die politische Ökonomie der direkten Demokratie**

Im Rahmen dieses, vom schweizerischen Nationalfonds im Schwerpunktprogramm „Zukunft Schweiz“ geförderten Projekts geht es um die politischen und gesellschaftlichen Auswirkungen der direkten Volksrechte, aber auch der föderalen Struktur der Schweiz. In den vergangenen Jahren haben wir uns vor allem mit den fiskalischen Auswirkungen dieser Institutionen befasst. Weitere Arbeiten in diesem Bereich befassten sich mit dem Zusammenspiel von direkten Volksrechten (Ausgabenreferendum), fiskalischen Beschränkungen (Schuldenbremsen) und fiskalischem Föderalismus auf der Ebene der Kantone. So konnte z.B. gezeigt werden, dass zwar einerseits weder der dämpfende Effekt der Schuldenbremsen auf die Ausgaben noch der positive Effekt auf die Einnahmen der Kantone für sich genommen statistisch signifikant ist, wohl aber die kombinierte Wirkung auf die Defizite. Dabei ist zu beachten, dass dies nicht zu einer Verschiebung der Lasten auf die Gemeinden führt: Die Defizite der Gemeinden werden von den kantonalen Schuldenbremsen nicht beeinflusst. Andererseits wirkt das

Ausgabenreferendum dämpfend auf die Kantonsausgaben. Zur nachhaltigen Entwicklung der öffentlichen Finanzen bedarf es daher beider Instrumente: des Ausgabenreferendums, um das Wachstum der Ausgaben zu begrenzen, und der Schuldenbremsen, um die Defizite nicht aus dem Ruder laufen zu lassen.

Die direkte Demokratie hat aber vermutlich nicht nur Auswirkungen auf die öffentlichen Finanzen, sondern über diese – aber möglicherweise auch direkt – auf andere Bereiche der Politik. Im Jahresbericht 2003 hatten wir bereits die Auswirkungen auf die Verteilung erwähnt: Die empirischen Ergebnisse zeigen, dass stärker ausgebaute Volksrechte dazu führen, dass zwar weniger, aber zielgenauer umverteilt wird. Im vergangenen Jahr wurden neben den Auswirkungen auf die Kriminalität vor allem diejenigen auf die Bildung untersucht. Hierzu wurden die Daten der nationalen wie der internationalen PISA-Studien verwendet. Ausgangspunkt war die in früheren Arbeiten festgestellte Tatsache, dass bei stärker ausgebauten Volksrechten die Ausgaben der Kantone und Gemeinden für Bildung – *ceteris paribus* – geringer sind. Die Frage ist, ob sich dies auch in schlechteren Leistungen der Schüler niederschlägt.

Für die Leistungen im Lesen ist dies tatsächlich der Fall. Betrachtet man sowohl die Leistungen der Schüler als auch die Bildungsausgaben (bzw. die damit getätigten Aufwendungen) als gemeinsame abhängige Variable in einem Modell, so ergibt sich ein signifikant negativer Einfluss der direkten Demokratie auf die Leseleistungen. Geht man andererseits davon aus, dass dieser Einfluss indirekt über die geringeren zur Verfügung stehenden Mittel bzw. die damit bewirkte schlechtere Ausstattung der Schulen mit Personal und Material wirkt, und nimmt man deshalb entsprechende Input-Variablen wie z.B. das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern oder den Ausbildungsstand der Lehrer in das Modell auf, dann hat das Ausmass an direkten Volksrechten keinen Einfluss mehr auf die Leseleistungen der Schüler. Anders sieht es dagegen in Mathematik aus. Dort scheint die direkte Demokratie positive Effekte auf die Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu haben. Diese Ergebnisse legen nahe, dass es durch die direkte Demokratie eine Verschiebung der Gewichte in der Schule vom Lesen in Richtung auf die Mathematik gibt.

Vor dem Hintergrund der Debatte um die Reform des schweizerischen Föderalismus wurde schliesslich untersucht, welche Auswirkung die fiskalische Dezentralisierung auf das Wirtschaftswachstum in den Kantonen hat. Dabei zeigte sich, dass weder die Dezentralisierung der Ausgaben, noch jene der Einnahmen signifikante Auswirkungen auf die Wirtschaftskraft, gemessen am realen kantonalen Bruttoinlandsprodukt, hat. Betrachtet man jedoch die einzelnen Instrumente des Föderalismus, so zeigt sich ein signifikant positiver Einfluss des Steuerwettbewerbs auf die Wirtschaftskraft. Die Finanzbeihilfen haben einen signifikant negativen Einfluss, doch hier dürfte es sich vermutlich um Umkehrkausalität handeln: Je ärmer ein Kanton ist, desto höher sind – *ceteris paribus* – auch die Beihilfen, welche er erhält. Die Fragmentierung schliesslich hat einen negativen Einfluss auf die Wirtschaftskraft. Dies könnte als Hinweis auf mögliche positive Wirkungen einer Zusammenlegung (zu) kleiner Gemeinden aufgefasst werden. Da der entsprechende Koeffizient jedoch nicht einmal auf dem 10 Prozent Niveau signifikant von Null verschieden ist, sollte man mit einer solchen Interpretation sehr vorsichtig sein. Nach den üblichen Kriterien statistisch gesichert ist dieser negative Einfluss jedenfalls nicht.

## **2. Entwicklung und Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen**

Die Arbeiten in diesem Bereich entstanden in Zusammenhang mit dem Jahresbericht der Kommission für Konjunkturfragen, der sich in diesem Jahr explizit mit diesem Thema, vor allem aber mit der Entwicklung der Bundesfinanzen befasste. Diese wird durch die Übertragungen dominiert, die in den letzten Jahrzehnten massiv zugenommen haben. Dies gilt nicht nur für die Subventionen an die Sozialwerke des Bundes, sondern in noch stärkerem Masse für die übrigen Übertragungen, z.B. an die Kantone. Teilweise wurde dieser Anstieg mit einem erheblichen Anwachsen der öffentlichen Schuld erkaufte. Die stärkste Einbusse bei den Bundesausgaben erlebte der Konsum; dies wurde freilich durch die Ausdehnung des öffentlichen Konsums der Kantone und Gemeinden mehr als ausgeglichen, sodass der Staatskonsum sowohl insgesamt auch als Anteil am Bruttoinlandsprodukt zugenommen hat. Dagegen ist der Anteil der Investitionen am Bruttoinlandsprodukt wie an den Staatsausgaben nicht nur beim Bund, sondern auch insgesamt zurückgegangen. Die Zinszahlungen schliesslich sind immer noch vergleichsweise niedrig.

Betrachtet man die einzelnen Funktionen des Bundeshaushalts, sieht man einen grossen ‚Gewinner‘ sowie einen grossen ‚Verlierer‘. Ein massiver Zuwachs ergab sich bei den Ausgaben für soziale Wohlfahrt; sie beanspruchen heute mehr als ein Viertel des Bundeshaushalts und knapp 20 Prozent der

Ausgaben aller Gebietskörperschaften. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Ausgaben der Sozialversicherungen, die durch Beiträge der Versicherten und nicht durch Zuschüsse der Gebietskörperschaften finanziert werden, in diesen Zahlen nicht enthalten sind. Ein weiterer ‚Gewinner‘ sind die Gesundheitsausgaben, die freilich für den Bund bisher nur von untergeordneter Bedeutung sind. Dagegen erlebten die Ausgaben für die Landesverteidigung einen massiven Rückgang; sie machen heute gerade noch 1.3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts aus: weniger als ein Viertel der Ausgaben für Bildung oder für soziale Wohlfahrt. Bei den anderen Gruppen gab es zum Teil erhebliche Änderungen bis Mitte der siebziger Jahre; spätestens seit Anfang der achtziger Jahre hat sich in den Anteilen jedoch nicht mehr viel bewegt.

Beim Bund wird die demographische Entwicklung – ceteris paribus – zu einem weiteren Anstieg der Übertragungen führen. Eine Stabilisierung des Bundeshaushalts im Vergleich zum Bruttoinlandsprodukt erfordert damit eine Verringerung des Staatskonsums. Eine solche Verringerung ging in der Vergangenheit im Wesentlichen auf Kosten der Ausgaben für die Landesverteidigung. Auch wenn weitere Einsparungen in diesem Bereich möglich sind und auch stattfinden werden, ist offensichtlich, dass – mit sinkendem Anteil dieser Ausgaben am Bundeshaushalt – in Zukunft immer weniger Einsparungsmöglichkeiten bestehen werden und damit ein Anstieg der Übertragungen an anderer Stelle ausgeglichen werden muss.

Die sich aus der Entwicklung der Übertragungen ergebenden Probleme der derzeitigen finanziellen Situation des Bundes, welche sich vor allem im Defizit und in den im vergangenen Jahrzehnt aufgelaufenen Schulden manifestieren, können durch höheres Wirtschaftswachstum gemildert, aber nicht gelöst werden. Andererseits kann von einer Stabilisierung der Bundesfinanzen langfristig ein positiver Effekt auf das Wirtschaftswachstum ausgehen. Diese Stabilisierung (und damit die Brechung des langfristigen Trends) wird in den nächsten Jahren im Zentrum der finanzpolitischen Bemühungen des Bundes stehen müssen.

Dabei ergibt sich der politische Handlungsbedarf weniger aus der absoluten Höhe der Staatsquote als aus ihrem lang andauernden Anstieg seit den sechziger Jahren. Unabhängig davon, wie man die Wirkung der heutigen Höhe der Staatsquote einschätzt, dürfte eine andauernde Fortschreibung der bisherigen Entwicklung kaum sinnvoll sein, da ab einer bestimmten Höhe in jedem Fall negative Auswirkungen auftreten. Andererseits sollte nicht in Vergessenheit geraten, dass es weniger um das Ausmass der staatlichen Aktivitäten geht, als um deren Preis-Leistungs-Verhältnis: Die Bürgerinnen und Bürger sind bereit, im erforderlichen Umfang Steuern zu zahlen, wenn ihnen dafür entsprechende Leistungen in guter Qualität geboten werden (und wenn sie darüber mitbestimmen können).

### **3. Methodische Probleme der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften**

Eine erste Arbeit in diesem Arbeitsbereich befasst sich mit dem schwachen Rationalitätsprinzip. Dieses Prinzip ist keine empirisch gehaltvolle Behauptung, sondern eher eine heuristische Regel, wie man in den Sozialwissenschaften vorgehen soll. Es ist notwendiger Bestandteil jeder ‚verstehenden‘ Sozialwissenschaft im Sinne von MAX WEBER. Zunächst werden dieses Prinzip und seine Rolle im Rahmen der ökonomischen Theoriebildung diskutiert. Dabei wird auch erläutert, weshalb es Sinn macht, eine Mikro-Fundierung ökonomischer Modelle anzustreben, die rationales Verhalten der Akteure unterstellt. Mit Verweis auf den Ansatz ‚eingeschränkter Rationalität‘ werden die Informationsannahmen dieses Ansatzes erörtert. Dann wird die Annahme des Eigeninteresses behandelt, die häufig als Bestandteil der Rationalitätsannahme (miss-)verstanden wird. Die Arbeit schliesst mit einigen Bemerkungen zur Behandlung der Probleme des freien Willens sowie der Willensschwäche im Rahmen des ökonomischen Verhaltensmodells.

Eine zweite Arbeit aus diesem Bereich befasst sich mit dem Prinzip der Wertfreiheit. Nach einer kurzen Darstellung jener Positionen, die dieses Prinzip ablehnen, und einer kurzen Präzisierung dessen, was sinnvollerweise unter diesem Prinzip verstanden werden sollte, wird zunächst auf das Problem des Zusammenhangs zwischen Geltung und Genese einer Aussage eingegangen. Danach wird auf wertbehaftete Aussagen von Ökonomen eingegangen. Fasst man den Wissenschaftsprozess im Sinne von K.R. POPPER als Diskussionsprozess auf, müssen solche Aussagen freilich die Objektivität der im wissenschaftlichen Diskurs gewonnenen Aussagen nicht wesentlich beeinträchtigen. Während bezüglich des Konzepts der Wertfreiheit der *Wissenschaft* wohl kein wesentlicher Unterschied zwischen den Positionen des Kritischen Rationalismus einerseits und von MAX WEBER andererseits besteht, unterscheiden sich diese bezüglich der Wertfreiheit der *Wissenschaftler* durchaus.

In einer weiteren Arbeit wurde schliesslich untersucht, inwieweit sich Ökonomen (u.a. bezüglich ihrer Auffassungen zu wirtschaftspolitischen Problemen) von ‚normalem Menschen‘ unterscheiden. Ausgangspunkt ist die Feststellung, dass zwischen der wirtschaftlichen und anderen Eliten in unserer Gesellschaft, insbesondere der kulturellen Elite, erhebliche Unterschiede in den Auffassungen über die sinnvolle Ausgestaltung einer Gesellschaftsordnung bestehen. Dies wird zunächst an Fallbeispielen aufgezeigt. Zudem wird die hierzu aus Umfragen und Experimenten vorliegende empirische Evidenz zusammengefasst. Wie weit sind diese Ergebnisse jedoch auf Situationen realen Handelns übertragbar? Um dies zu zeigen, wird auf Ergebnisse von Referenden verwiesen, in welchen sich die Bürger entgegen den Empfehlungen fast aller Ökonomen entschieden haben. Dann wird gezeigt, welche Eigenheiten der (positiven) ökonomischen Theorie wie der normativen Überzeugungen der (meisten) Ökonomen zu diesen Unterschieden führen. Die Arbeit schliesst mit Hinweisen zu Konsequenzen, zu denen sich Ökonomen in dieser Situation veranlasst sehen könnten.

### 3. Forschung

---

#### **3.3 Abteilung Arbeitsmarkt und Ökonometrie**

*Leitung:* Prof. Dr. MICHAEL LECHNER

*Mitarbeiter:*

DRAGANA DJURDJEVIC (bis 30. September)

Dr. MARKUS FRÖLICH

BLAISE MELLY

Dr. RUTH MIQUEL

Dr. PATRICK A. PUHANI (bis 31. März)

HEIDI STEIGER

Dr. ROSALIA VAZQUEZ-ALVAREZ

STEPHAN WIEHLER

CONNY WUNSCH

*Studentische Mitarbeiter*

STEFANIE BEHNCKE

MICHAEL HUBER

*Sekretariat:*

GABRIELA SCHMID

*(von links nach rechts: Stefanie Behncke, Rosalia Vazquez-Alvarez, Ruth Miquel, Stephan Wiehler, Conny Wunsch, Professor Dr. Michael Lechner, Blaise Melly, Gabriela Schmid, Heidi Steiger)*

## **A) Die generellen Ziele unserer Forschung**

Das grundsätzliche Ziel der Forschungstätigkeiten unserer Gruppe ist die Bereitstellung empirischer Werkzeuge für verbesserte wirtschaftspolitische Analysen und Politikberatung. Zur Erreichung dieses Ziels erweitern wir existierende ökonometrische und ökonomische Methoden, entwickeln neue Methoden und erschliessen neue Erkenntnisquellen, wie z.B. von staatlichen Behörden bereitgestellte administrative Individualdaten. Wir führen entsprechende Pilotanwendungen durch, entweder eigenständig oder in Kooperation mit anderen interessierten Institutionen. Haben sich die neuen Werkzeuge und Daten für die jeweiligen Fragestellungen bewährt, sollten nicht-universitäre Einrichtungen in der Lage sein, die anschliessenden Routineanwendungen eigenständig durchzuführen. Von unseren Projekten erwarten wir, dass sie gemäss den Standards der Scientific Community zum wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn beitragen. Wir erwarten insbesondere, dass aus jedem einzelnen Projekt mindestens eine Publikation in einer renommierten referierten wissenschaftlichen Fachzeitschrift entsteht. Ausserdem werden die aus den Projekten resultierenden Forschungsergebnisse an wissenschaftlichen Konferenzen und Workshops, bei denen der Zugang einem wissenschaftlichen Auswahlprozesses unterworfen ist, präsentiert.

Die Politikbereiche, an denen wir derzeit interessiert sind, umfassen die Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Gesundheitspolitik. Wir werden unseren inhaltlichen Tätigkeitsbereich gegebenenfalls ausweiten, wenn sich neue interessante Forschungsmöglichkeiten ergeben.

## **B) Das Team**

Im Jahr 2004 war unser Team aktiver Teil der Scientific Community. Wir haben durch verschiedene Diskussionspapiere, in referierten wissenschaftlichen Fachzeitschriften publizierte Artikel und der Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen Beiträge zur wissenschaftlichen Diskussion geleistet. Wir waren ausserdem aktiv in den Lehrbetrieb der HSG involviert. Wir haben neue Programme wie den PhD in Economics and Finance (PEF) mitentwickelt, und durch Lehrveranstaltungen auf allen Stufen unseres Studiensystems einen aktiven Beitrag geleistet. Eine detaillierte Aufstellung aller Aktivitäten findet sich unter der Rubrik 'Publikation/Publications' dieses Berichts. Hier sind ergänzend einige ausführlichere Informationen zu den einzelnen Teammitgliedern.

PROF. DR. MICHAEL LECHNER (seit 1998 am SIAW), Professor für Ökonometrie, wissenschaftlicher Direktor des Masterprogramms in Quantitative Economics and Finance (MiQE/F), und Mitglied der Programmkommission des PEF, hat Rufe auf Lehrstühle an den deutschen Universitäten Heidelberg, Nürnberg und Mannheim abgelehnt.

PROF. DR. PATRICK PUHANI (seit 1999) hat einen Ruf als Professor für Ökonometrie an die Technische Universität Darmstadt angenommen und daher unsere Gruppe Ende März 2004 verlassen. Wir werden jedoch unsere fruchtbare Zusammenarbeit mit Patrick Puhani weiterführen. Er gehört zu den ersten Research Fellows des SIAW.

DR. MARKUS FRÖLICH (seit 1998) hat ein Marie-Curie-Stipendium erhalten, das ihm erlaubt, ein Jahr am University College London zu verbringen. Er wird 2005 als Nachwuchsdozent für empirische Wirtschaftsforschung an die HSG zurückkehren. In seinen Verantwortungsbereich wird auch die Beratungsstelle für Empirische Wirtschaftsforschung fallen, die zwar eine Einrichtung der Volkswirtschaftlichen Abteilung ist, aber von unserem Institut betreut wird und deshalb auch bei uns angesiedelt ist.

DR. RUTH MIQUEL (seit 1998) hat für die Übergangszeit zwischen Patrick Puhani und Markus Frölich die Beratungsstelle für Empirische Wirtschaftsforschung übernommen. Ansonsten trägt sie die Verantwortung für die 'deutschen' Grossprojekte.

DR. ROSALIA VAZQUEZ-ALVAREZ (seit 2003) hat im Oktober 2004 eine Nachwuchsdozentur für Volkswirtschaftslehre an der HSG übernommen.

HEIDI STEIGER (seit 2000), BLAISE MELLY (seit 2001), und CONNY WUNSCH (seit 2003), alle drei erfolgreiche Alumni des Gerzensee-Doktorandenprogramms, wurden in das neue PEF-Programm aufgenommen und werden ihre Dissertationsprojekte im Rahmen dieses anspruchsvollen Programms weiterführen.

DRAGANA DJURDJEVIC (seit 2000) hat St. Gallen verlassen und eine Assistenzstelle an der Technischen Universität Darmstadt übernommen, um ihre wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Patrick Puhani fortzusetzen und zu intensivieren.

STEPHAN WIEHLER (seit 2003) hat sich auf sein Doktorandenstudium in Gerzensee konzentriert, das er Ende des Jahre abgeschlossen hat.

MICHAEL HUBER (seit 2003), ein Student aus dem MiQE/F, hat als wissenschaftliche Hilfskraft in unserer Gruppe mitgearbeitet. Er verlässt uns, um ein Austauschsemester an der University of Chicago zu absolvieren.

STEFANIE BEHNCKE (seit 2004) hat ihr Studium an der Freien Universität Berlin beendet und in unserer Gruppe als Doktorandin und Assistentin begonnen. Sie wird das PEF-Programm absolvieren und das Doktorandenstudium in Gerzensee aufnehmen.

## **C) Derzeit laufende Projekte**

### **1. Aktive Arbeitsmarktpolitik in der Schweiz**

Zwei grössere Forschungsprojekte über die Wirksamkeit aktiver Arbeitsmarktpolitik in der Schweiz wurden im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco) 2004 begonnen. Beide Projekte haben das Ziel, die Implementation aktiver Arbeitsmarktpolitik zu verbessern. An diesen beiden Projekten arbeiteten im Jahre 2004 STEFANIE BEHNCKE, MARKUS FRÖLICH, MICHAEL LECHNER, HEIDI STEIGER und MICHAEL HUBER.

Das Ziel des ersten Projektes ist es, Hinweise auf Verbesserungspotenzial in der Organisationsstruktur der regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) und der Beratungsstrategien der Personalberater aufzudecken. Mittels mikroökonomischer Evaluationsmethoden wird geschätzt, wie bestimmte Charakteristika der RAV und der Personalberater die Wiedereingliederungschancen der Arbeitslosen beeinflussen. Gegen Ende des Jahres 2004 wurde eine intensive schriftliche Befragung aller Personalberater und RAV-Leiter durchgeführt und ein Rücklauf von 84% erzielt. Diese Daten werden mit den detaillierten administrativen Daten der zugehörigen Stellensuchenden aus der Arbeitslosenverwaltung (AVAM/ASAL) sowie der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) der Jahre 2001-2004 kombiniert. Durch die Verknüpfung der Daten jedes Stellensuchenden mit seinem Personalberater und den Charakteristika des zugehörigen RAV können die Effekte verschiedener Strategien der Personalberater und der Organisation der RAV auf den zukünftigen Erwerbsverlauf der Stellensuchenden geschätzt werden. Erste Ergebnisse werden voraussichtlich Anfang 2006 vorliegen.

Das zweite Projekt, statistisch assistierte Programmselektion (SAPS), hat zum Ziel, Personalberater in regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) darin zu unterstützen, angemessene arbeitsmarktliche Massnahmen und deren Zeitpunkt für einen bestimmten Arbeitslosen auszuwählen. 2005 wird eine Pilotstudie in 21 RAVs durchgeführt, in der dem Personalberater individuelle Prognosen bezüglich der Beschäftigungschancen zur Verfügung gestellt werden. Für eine bestimmte stellensuchende Person wird prognostiziert, wie ihre Beschäftigungschancen im folgenden Jahr sein werden, wenn sie beispielsweise an einem Sprachkurs teilnimmt. Es wird auch eine Prognose für den Fall aufgestellt, dass der Stellensuchende in diesem Monat an keiner arbeitsmarktlichen Massnahme teilnimmt, dies aber möglicherweise später tun wird. Die Prognosen basieren auf individuellen Charakteristika der Stellensuchenden, welche mit Hilfe der Datenbank der Arbeitslosenverwaltung (AVAM/ASAL) und Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) ermittelt werden. Die Grundlage dieses Pilotprojektes bildet eine Studie über "profiling" versus "targeting", die im Auftrag des seco im Jahre 2002 durchgeführt worden ist und auch in anderen Ländern grosse Beachtung gefunden hat.

### **2. Aktive Arbeitsmarktpolitik in Deutschland**

In Rahmen von zwei für unsere Verhältnisse grossen Projekten, die im Auftrag des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit in Kooperation mit PROF. BERND FITZENBERGER von der Universität Frankfurt/Main durchgeführt werden, untersuchen MICHAEL LECHNER, RUTH MIQUEL und CONNY WUNSCH mittels mikroökonomischer Verfahren die Wirkungen staatlich geförderter beruflicher Weiterbildungsmassnahmen in Deutschland auf den Arbeitsmarkterfolg ihrer und potentieller Teilnehmer. Diese Massnahmen stellen eine der wichtigsten Komponenten der deutschen aktiven Arbeitsmarktpolitik dar. Ziel der Projekte ist es, Hilfestellungen für

einen effektiveren und effizienteren Einsatz dieser Programme zu geben. Das erste Projekt beschäftigt sich mit Fortbildungs- und Umschulungsmassnahmen (FuU), die vor der Neugestaltung der deutschen Arbeitsmarktpolitik durch eine Gesetzesnovelle im Jahre 1998 durchgeführt wurden. Das zweite Projekt, das von STEPHAN WIEHLER unterstützt wird, hat die unter dem Namen Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW) geführten Nachfolgeprogramme zum Gegenstand. Für die Untersuchungen stehen jeweils umfangreiche administrative Datensätze zur Verfügung, die Daten aus verschiedenen staatlichen Quellen kombinieren. Sie enthalten reichhaltige Informationen über persönliche Charakteristika, individuelle Erwerbsverläufe und Massnahmeteilnahmen, die eine Berücksichtigung potentieller Effektheterogenität in Bezug auf sowohl die Massnahmen als auch die Teilnehmer ermöglichen. Erste Ergebnisse für in den Jahren 1993-1994 in Westdeutschland durchgeführte FuU zeigen negative kurzfristige Beschäftigungseffekte (so genannte Lock-in-Effekte) für alle untersuchten Programme. Nach etwa vier Jahren haben die meisten Programme jedoch positive Effekte, deren Grössenordnung je nach Programm stark variiert. Sieben Jahre nach Programmbeginn dominieren Umschulungen, welche von allen betrachteten Programmen die grösste Humankapitalinvestition darstellen, sowohl alle anderen Programme als auch die Nichtteilnahme. Eine Betrachtung der Nettoeffekte über den gesamten Beobachtungszeitraum zeigt jedoch, dass diese positiven Effekte für diese Programme nicht ausreichen, um die anfänglichen Lock-in-Effekte auszugleichen. Hier dominieren kurze Fortbildungen, deren längerfristige Beschäftigungseffekte zwar geringer sind als bei Umschulungen, die jedoch deutlich geringere negative Anfangseffekte aufweisen.

### **3. Ökonometrische Methoden**

In verschiedenen europäischen Ländern besuchen die Arbeitslosen oft mehrere Massnahmen in Folge. Da sich die bisher existierenden statischen ökonometrischen Evaluationsmethoden nicht ohne weiteres auf diese dynamischen Probleme anwenden lassen, haben MICHAEL LECHNER und RUTH MIQUEL einen Rahmen für ein dynamisches Kausalmodell entwickelt, welches die Analyse derartiger Verläufe ermöglicht. Eine von MICHAEL LECHNER und RUTH MIQUEL erarbeitete Schätzmethode wird von den beiden jetzt auf deutsche Arbeitsmarktdaten angewendet, um deren Eignung für die dynamische Evaluationsprobleme zu illustrieren.

BLAISE MELLY hat die Methode der Quantilsregression weiterentwickelt und angewendet. Quantilsregressionen können als eine Erweiterung der klassischen Methode der kleinsten Quadrate für den bedingten Erwartungswert auf die Schätzung einer Vielzahl von Modellen für bedingte Quantilsfunktionen angesehen werden. Die Forschungsergebnisse von BLAISE MELLY haben die Literatur in zwei Richtungen bereichert: In seiner Arbeit "Decomposition of differences in distribution" entwickelte er einen neuen Schätzer, um die Unterschiede zwischen zwei Verteilungen kausal zu erklären. Er zerlegt den Gesamteffekt durch eine Dekomposition in individuelle Charakteristika, Koeffizienten und Residuen. Dieses Verfahren erweitert die Oaxaca-Blinder Dekomposition, die nur den Mittelwert betrachtet, zu einer Dekomposition der gesamten Verteilung. Dies wird durch eine Anwendung auf US-amerikanische Daten veranschaulicht, in der die Gründe für die Lohnunterschiede zwischen 1973 und 1989 erklärt werden sollen. Im Gegensatz zum grössten Teil der Literatur findet MELLY, dass die Residuen fast keine Rolle für den Anstieg der Lohnunterschiede spielen. In einem zweiten Papier, "Public and private sector wage distributions controlling for endogenous sector choice", untersucht er die Lohndifferenzen zwischen dem öffentlichen und privaten Sektor in Deutschland, wobei die Sektorwahl als endogen betrachtet wird. Die Resultate in Kürze: Wird die Sektorwahl als exogen angenommen, sind Männer im öffentlichen Sektor unterbezahlt. Betrachtet man die Sektorwahl dagegen als endogen, sind die öffentlichen Angestellten überbezahlt. Dies zeugt von einem positiven Selektionseffekt in den privaten Sektor, welcher die grössere Lohnungleichheit aufweist, was den Vorhersagen des Roy-Modells entspricht.

### **4. Weitere Forschungsprojekte**

Eine weitere Forschungsrichtung unserer Gruppe stellt das Projekt "Bildung, Ausbildung und Arbeitsmarktsuche: Politikanalyse im Rahmen eines allgemeinen Gleichgewichtmodells für die Schweiz" dar. (Dieses Projekt wird durch den Schweizerischen Nationalfonds unterstützt und in Zusammenarbeit mit CHRISTIAN KEUSCHNIGG durchgeführt.) MICHAEL LECHNER und ROSALIA VAZQUEZ-ALVAREZ haben begonnen, Lebenszyklusmodelle für Arbeitsangebot, Einkommen und Humankapitalakkumulation zu analysieren und zu schätzen. Letztere wird endogen bestimmt und hängt von individuellen Charakteristika und zeitunabhängigen Produktivitätsschocks ab. Der Hauptbeitrag zur bestehenden Literatur besteht darin, dass das Modell versucht, kurzfristige Auswirkungen von temporären Lohn-

schocks (wie Effekte einer Lohnsubvention) von langfristigen Effekten auf die Akkumulation von Humankapital zu trennen. Diese Trennung erlaubt eine verbesserte Evaluation verschiedenartiger Interventionen am Arbeitsmarkt. Gegenwärtig entwickeln MICHAEL LECHNER und ROSALIA VAZQUEZ-ALVAREZ ein allgemeines Gleichgewichtsgerüst, das Spezifika der untersuchten Ökonomien widerspiegeln soll (mit Fokus auf die Schweiz, Deutschland und Spanien). Diese Modelle benutzen die Parameter aus der mikroökonomischen Schätzung der erwähnten Lebenszyklusmodelle, um die langfristigen Effekte einer Vielzahl von arbeitsmarktpolitischen Interventionen zu simulieren. Schweizerische Paneldaten, wie SAKE, erlauben erste empirische Implementierungen des Modells.

Der zweite Forschungszweig, der von MICHAEL LECHNER und ROSALIA VAZQUEZ-ALVAREZ gemeinsam bearbeitet wird, konzentriert sich auf den "Effekt des Gesundheitszustands auf das Arbeitsergebnis". Naturgemäss hat der gesundheitliche Zustand der arbeitsfähigen Bevölkerung Auswirkungen auf die Teilnahme am Arbeitsmarkt, die Produktivität und die Teilnahme an Arbeitsmassnahmen, denn gesündere Arbeiter sind im Durchschnitt produktiver als kranke. Die heutigen Individualdatensätze (z.B. GSOEP, SAKE, FuU, EPA oder HRS in den USA) erlauben die Definition einer Reihe von Indikatoren des Gesundheitszustandes, wie Behindertenstatus, Lebensgewohnheiten (Rauchen, Trinken, Diät, Sport). Ziel ist es nun, diese Information zu nutzen, um den Effekt des Gesundheitszustandes auf das Arbeitsergebnis zu verstehen (z.B. Teilnahme, Einkommen, Teilnahme an Arbeitsmarktprogrammen oder Arbeitsintensität).

Im Jahr 2004 hat das SIAW den Zuschlag für das Teilprojekt "Technische Assistenz im Rahmen der Evaluation aktiver Arbeitsmarktprogramme in Serbien" innerhalb eines Beschäftigungsförderungsprojekts, das von der Weltbank und dem Britischen Institut für internationale Entwicklung finanziert wird, erhalten. Die technische Assistenz wurde in Form von drei ökonomischen Evaluationsworkshops im Frühjahr 2005 in Belgrad unter der Leitung von MARKUS FRÖLICH, MICHAEL LECHNER und PATRICK PUHANI durchgeführt. Teilnehmer waren Mitarbeiter des Serbischen Ministeriums für Arbeit, des Nationalen Arbeitsservice und Mitarbeiter anderer Agenturen.

MARKUS FRÖLICH startete sein erstes Forschungsprojekt im Bereich Bildungsökonomie, in dem er den Effekt von Schulbüchern auf die Leistungen von Schülern der Grundschulen in Afrika untersucht. Er stellt starke positive Externalitäten fest, was bedeutet, dass nicht nur der Eigentümer des Buches von selbigem profitiert, sondern auch die Mitschüler. Dies ist auf Veränderungen der Lehrmethodik, Vorbildeffekte und gemeinsames Benutzen der Bücher zurückzuführen. Dieses Projekt wird durch einen Zuschuss des Grundlagenforschungsfonds der Universität St. Gallen finanziert.

### 3. Forschung – Research Activities

---

#### 3.4 Publikationen – Publications

##### 3.4.1 Bücher – Books

THOMAS A. ZIMMERMANN, *What Direction Should the DSU Take? Negotiations and Proposals to Review the WTO Dispute Settlement Understanding*; Dissertation der Universität St. Gallen Nr. 2919, 2004.

##### 3.4.2 Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften – Journal Articles

LARS P. FELD und GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Föderalismus und Staatsquote, *Jahrbuch des Föderalismus* 5 (2004), S. 67 – 87.

MARKUS FRÖLICH, Finite Sample Properties of Propensity-Score Matching and Weighting Estimators, *Review of Economics and Statistics* 86 (2004), S. 77 – 90.

MARKUS FRÖLICH, A Note on the Role of the Propensity Score for Estimating Average Treatment Effects, *Econometric Reviews* 23 (2004), S. 167 – 174.

MARKUS FRÖLICH und PATRICK A. PUHANI, Developing an Immigration Policy for Germany on the Basis of a Nonparametric Labor Market Classification, *Allgemeines Statistisches Archiv - Journal of the German Statistical Society* 88 (2004), S. 1 – 22.

MARKUS FRÖHLICH, ALMAS HESHMATI und MICHAEL LECHNER, A Microeconomic Evaluation of Rehabilitation of Longterm Sickness in Sweden, *Journal of Applied Econometrics* 19 (2004), S. 375 – 396.

HEINZ HAUSER und ALEXANDER ROITINGER, Two Perspectives on International Trade Agreements, *Heidelberg Journal of International Law (Zeitschrift für Ausländisches Recht und Völkerrecht)* 64 (2004), S. 641 – 658.

GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Die Bedeutung der Körperschaftssteuer: Theoretische Überlegungen, die internationale Entwicklung und die Schweiz, *Aussenwirtschaft* 59 (2004), S. 239 – 272.

GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Steuerwettbewerb in der Schweiz, *Wirtschaftspolitische Blätter* 51 (2004), S. 457 – 466.

PATRICK A. PUHANI, What Happened to Wage and Non-Employment Structures during the 'Dutch Employment Miracle'?, *Applied Economics Quarterly - Konjunkturpolitik* 50 (2004), S. 209 – 230.

PATRICK A. PUHANI, A Note on Changes in the Earnings and Unemployment Structures in Spain: Evidence from the Luxembourg Income Study, *CESifo Economic Studies* 50 (2004), S. 299 – 317.

##### 3.4.3 Beiträge in Sammelbänden und Handbüchern – Papers in Collective Volumes and Handbooks

LARS P. FELD und GEBHARD KIRCHGÄSSNER, The Role of Direct Democracy in the European Union, in: CH.B. BLANKART und D.C. MUELLER (eds.), *A Constitution for the European Union*, MIT Press, Cambridge (Mass.) 2004, S. 203 – 235.

HEINZ HAUSER und ALEXANDER ROITINGER, Liberalisierung im Spannungsfeld von WTO und regionalen Integrationsabkommen, in: J. ZENTES, K. MORSCHETT und H. SCHRAMM-KLEIN (eds.), *Außenhandel. Marketingstrategien und Managementkonzepte*, Gabler, Wiesbaden 2004, S. 117 – 130.

HEINZ HAUSER und SACHA WUNSCH-VINCENT, US Proposals for Free Trade in Digital Media Products: Multilateral vs. Regional Efforts, in: K. STANOEVSKA-SLABEVA (ed.), *Digital Economy - Anspruch und Wirklichkeit*, Springer, Heidelberg et al. 2004, S. 55 – 68.

- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Die Wirksamkeit von Schuldenbremsen, in: CH.A. SCHALTEGGER und S.C. SCHALTEGGER (eds.), *Perspektiven der Wirtschaftspolitik*, vdf, Zürich 2004, S. 107 – 123.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Empirical Economic Research and Economic Policy Advice: Some Remarks, in: K. AIGINGER und G. HUTSCHENREITER (eds.), *Economic Policy Issues for the Next Decade*, Kluwer, Boston et al. 2004, S. 265 – 288.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Politische Verfassung, in: N. GOLDSCHMIDT und M. WOHLGEMUTH (eds.), *Die Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft: Sozialethische und ordnungsökonomische Grundlagen*, Mohr Siebeck, Tübingen 2004, S. 203 – 239, S. 264f.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Kritische Analyse gut gemeinter Vorschläge zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, in: U. STEINFORTH und G. BRUDERMÜLLER (eds.), *Arbeitslosigkeit und die Möglichkeiten ihrer Überwindung*, Königshausen und Neumann, Würzburg 2004, S. 23 – 51.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Wettbewerb versus Kooperation: Zur Reform des deutschen Föderalismus, in: S. BRINK und A. WOLFF (eds.), *Gemeinwohl und Verantwortung*, Duncker und Humblot, Berlin 2004, S. 375 – 390.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, The Role of Truth in Economic Policy Advice, in: P.MOSLECHNER, H. SCHUBERT und M. SCHÜRZ (eds.), *Economic Policy Making Under Uncertainty: The Role of Truth and Accountability in Policy Advice*, Edward Elgar, Cheltenham 2004, S. 85 – 106.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Kommentar zu: R. Wintrobe, The Canadian Dictatorship, in R. Bird (ed.), *Who Decides? Government in the New Millenium*, C.D. Howe Institute, Toronto 2004, S. 91 – 99.
- MICHAEL LECHNER, Beratung mit Hilfe von statistischen Prognosen. Welches Instrument ist das sinnvollste?, in: P. MERTENS und S. RÄSSLER (Hrsg.), *Prognoserechnung*, Physica, Heidelberg, 6. Auflage 2004, S. 449 – 458.

### **3.4.4 Veröffentlichungen in nicht-wissenschaftlichen Zeitungen und Zeitschriften – Publications in Non-Academic Journals and Newspapers**

- MARKUS FRÖLICH, MICHAEL LECHNER und HEIDI STEIGER, Mikroökonomische Evaluation aktiver Arbeitsmarktpolitik, Nationales Forschungsprogramm Bildung und Beschäftigung, *Synthesis* 16, Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Aarau.
- HEINZ HAUSER, Greater Transparency in the World Trading System, *WTO-News*, Nr. 10, S. 1 – 2.
- HEINZ HAUSER, Mexico - Measures Affecting Telecommunications Services, *WTO-News*, Nr. 11, S. 3 – 4.
- HEINZ HAUSER, The Key Trends in World Trade, *News for Banks, UBS Newsletter for Banks and Financial Institutions*, IV/2004, S. 2 – 5.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Soll der Staat in Bereichen Leistungen anbieten, die auch von Privaten erbracht werden? Einige grundsätzliche Überlegungen, *Wellenbrecher, Informationen der Gemeinde Goldach*, Spezialausgabe „Schefer AG“, Januar 2004, S. 12f.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Keine Spur von Reformunfähigkeit, *CASH* Nr. 24 vom 10. Juni 2004, S. 24.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Brauchen wir mehr direkte Demokratie? Ja – Die Bürger sollen Ihre Interessen selbst in die Hand nehmen, *Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung* Nr. 33 vom 15. August 2004, S. 33 (Interview).
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Der Neue Finanzausgleich beseitigt Fehlanreize, *Finanz und Wirtschaft* Nr. 78 vom 2. Oktober 2004, S. 26.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Bei den Unternehmen die Steuern flach halten, *CASH* Nr. 41 vom 7. Oktober 2004, S. 38.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Hat das Volk immer das letzte Wort?, *St. Galler Tagblatt* Nr. 237 vom 9. Oktober 2004, S. 2.

- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Optimale Mischung finden, *St. Galler Tagblatt* Nr. 258 vom 3. November 2004, S. 9 (Interview).
- PATRICK A. PUHANI, Differences in Labour Markets Across the Atlantic, *CEsifo Forum* 1/2004, S. 12 – 18.
- ALEXANDER ROITINGER, Equality of Special Treatment for all Developing Countries?, *WTO-News* Nr. 10, Februar 2004, S. 3 – 4.
- THOMAS A. ZIMMERMANN, Aktuelle Trends in der Aussenwirtschaftspolitik der USA: Anlass zur Sorge?, *Die Volkswirtschaft*, Bd. 77, Mai 2004, Heft 5, S. 63 - 66 / Faut-il s'inquiéter des tendances actuelles de la politique extérieure américaine?, *La Vie Economique*, Vol. 77, mai 2004, pp. 63 – 66.
- THOMAS A. ZIMMERMANN, Zehn Jahre WTO-Streitschlichtung: Eine Zwischenbilanz, *Die Volkswirtschaft*, Bd. 77, Heft 12, Dezember 2004, S. 63 - 66 / L'OMC: un bilan intermédiaire après dix ans de règlement des différends, *La Vie Economique*, Vol. 77, No. 12, décembre 2004, S. 63 – 66.

### 3.4.5 Gutachten – Expert Reports

- STEFAN BENDER, ANETTE BERGEMANN, BERND FITZENBERGER, MICHAEL LECHNER, RUTH MIQUEL, STEFAN SPECKESSER und CONNY WUNSCH, *Über die Wirksamkeit von FuU-Massnahmen - Zwischenbericht des IAB-Projektes 6-531A*, Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, erscheint 2005.
- SANGEETA KHORANA, *Tariff Rate Quotas and Market Access for Developing' Countries Agricultural Products in Switzerland*, Gutachten zu Handen des Staatssekretariats für Wirtschaft (seco), 2004.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, *Die langfristige Entwicklung der Bundesfinanzen*, Abschnitt 3 des Jahresberichts 2003 der Kommission für Konjunkturfragen, 383. Mitteilung, Beilage zur *Volkswirtschaft, dem Magazin für Wirtschaftspolitik*, 1-2004, S. 33 – 41. (Zusammen mit CLAUDE JENARENAUD.) (Hintergrundpapier: Die langfristige Entwicklung der Bundesfinanzen, 1960 – 2002, <http://www.-kfk.admin.ch/pdf%20d/3.Kirchgässner04.pdf>)
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, *Zum Zusammenhang zwischen staatlicher Aktivität und wirtschaftlicher Entwicklung*, Abschnitt 4.1 des Jahresberichts 2003 der Kommission für Konjunkturfragen, 383. Mitteilung, Beilage zur *Volkswirtschaft, dem Magazin für Wirtschaftspolitik*, 1-2004, S. 42 – 48. (Hintergrundpapier: <http://www.kfk.admin.ch/pdf%20d/4.Kirchgässner04.pdf>)
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, *Kommentar zu: Stellungnahme des Regierungsrats des Kantons Zug zum Gutachten Kirchgässner/Hauser*, Universität St. Gallen, 8. November 2004.

### 3.4.6 Diskussionspapiere und zur Veröffentlichung angenommene Arbeiten – Discussion Papers and Forthcoming Papers

- LARS P. FELD, GEBHARD KIRCHGÄSSNER und CHRISTOPH A. SCHALTEGGER, Decentralized Taxation and the Size of Government: Evidence from Swiss State and Local Governments, erscheint in: *Proceedings of the Annual Conference of the National Tax Association* 2005.
- LARS P. FELD und GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Sustainable Fiscal Policy in a Federal System: Switzerland as an Example, erscheint in: H. KRIESI, P. FARAGO und M. KOHLI (eds.), *Contemporary Switzerland: Revisiting the Special Case*, Palgrave Macmillan, Houndmills 2005.
- MARKUS FRÖLICH und MICHAEL LECHNER, Regional Treatment Intensity as an Instrument for the Evaluation of Labour Market Policies, Universität St. Gallen, Volkswirtschaftliche Abteilung, Diskussionspapier Nr. 2004-08, März 2004.
- MARKUS FRÖLICH und MICHAEL LECHNER, Regional Treatment Intensity as an Instrument for the Evaluation of Labour Market Policies, IZA-Discussionpaper No. 1095-2004.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Volksabstimmung (Lexikonstichwort), erscheint in: D. FUCHS und E. ROLLER (eds.), *Lexikon Politik: 100 Grundbegriffe*, Reclam, Stuttgart 2005.

- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Das Gespenst des Ökonomismus, erscheint in: W. REINHARD und J. STAGL (eds.), *Wirtschaftsanthropologie*, Alber, Freiburg 2005.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Wirtschaftliche Globalisierung: Konsequenzen für die Wirtschafts- und Sozialpolitik, erscheint in: P. KOLLER (ed.), *Die globale Frage: Empirische Befunde und ethische Herausforderungen*, Passagen Verlag, Wien 2005.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Option für die Armen: Eine ökonomische Perspektive, erscheint in: C. SEDMAK (ed.), *Option für die Armen' in den Wissenschaften?*, Herder, Freiburg 2005.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Wertfreiheit und Objektivität in den Wirtschaftswissenschaften: Mythos oder Realität? erscheint in: P. WEINGARTNER und E. ZECHA (eds.), *Objektivität in den Wissenschaften – 100 Jahre Werturteilsdiskussion*.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, On the Political Economy of Economic Policy Advice – With Applications of Environmental Policy, erscheint in: CH. BÖHRINGER und A. LANGE (eds.), *Applied Research in Environmental Economics*, Physica, Heidelberg 2005.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, The Weak Rationality Principle in Economics, Universität St. Gallen, Volkswirtschaftliche Abteilung, Diskussionspapier Nr. 2004-13, Dezember 2004.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Zum Zusammenhang zwischen staatlicher Aktivität und wirtschaftlicher Entwicklung, Universität St. Gallen, Volkswirtschaftliche Abteilung, Diskussionspapier Nr. 2004-16, Dezember 2004.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Ökonomische Theorie der Verfassung, Universität St. Gallen, Volkswirtschaftliche Abteilung, Diskussionspapier Nr. 2004-17, Dezember 2004.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, (Why) Are Economists Different?, Universität St. Gallen, Volkswirtschaftliche Abteilung, Diskussionspapier Nr. 2004-18, Dezember 2004.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER und TOBIAS SCHULZ, Erwartete Knappheit oder Mobilisierung: Was führt zu hoher Abstimmungsbeteiligung? Empirische Ergebnisse für die Schweiz, 1981 – 1999, erscheint in: J. FALTER, O.W. GABRIEL und B. WESSELS (eds.), *Analysen aus Anlass der Bundestagswahl 2002*, Westdeutscher Verlag, Wiesbaden 2005.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER und TOBIAS SCHULZ, Was treibt die Stimmbürger an die Urne? Eine empirische Untersuchung der Abstimmungsbeteiligung in der Schweiz, 1981 – 1999, erscheint in: *Schweizerische Zeitschrift für Politikwissenschaft* 11 (2005).
- MICHAEL LECHNER, Sequential Matching Estimation of Dynamic Causal Models, Universität St. Gallen, Volkswirtschaftliche Abteilung, Diskussionspapier Nr. 2004-06, Februar 2004.
- MICHAEL LECHNER, Sequential Matching Estimation of Dynamic Causal Models, IZA-Discussionpaper No. 1042-2004.
- MICHAEL LECHNER und JEFFREY SMITH, What is the value added by case workers?, erscheint in: *Labour Economic - An International Journal* (2005).
- MICHAEL LECHNER und ROSALIA VAZQUEZ-ALVAREZ, The Effect of Disability on Labour Market Outcomes in Germany: Evidence from Matching, CEPR-Discussionpaper No. 4223-2004.
- MICHAEL LECHNER, MICHAEL GERFIN und HEIDI STEIGER, Does subsidised temporary employment get the unemployed back to work? An econometric analyses of two different schemes, erscheint in: *Labour Economic - An International Journal* (2005).
- MICHAEL LECHNER, RUTH MIQUEL und CONNY WUNSCH, Long-Run Effects of Public Sector Sponsored Training in West Germany, Universität St. Gallen, Volkswirtschaftliche Abteilung, Diskussionspapier Nr. 2004-19, Dezember 2004.
- MICHAEL LECHNER, RUTH MIQUEL und CONNY WUNSCH, Long-Term Effects of Public Sector Sponsored Training in West Germany, CEPR-Discussionpaper No. 4851-2004.
- BALISE MELLY, Public-Private Sector Wage Differentials in Germany: Evidence from Quantile Regression, erscheint in: *Empirical Economics* (2005).

PATRICK A. PUHANI, Relative Supply and Demand Skills in Switzerland, erscheint in: *Swiss Journal of Economics and Statistics (Schweizerische Zeitschrift für Volkswirtschaftslehre und Statistik* (2005).

### **3.4.7 Buchbesprechungen – Book Reviews**

MARTIN GEDULT VON JUNGENFELD, Besprechung von: ROBERT Z. LAWRENCE: *Crimes and Punishments? Retaliation under the WTO*, *WTO-News* Nr. 10 (Februar 2004), S. 4.

MARTIN GEDULT VON JUNGENFELD, Besprechung von: PIERRE SAUVÉ: *Trade Rules Behind Borders. Essays on Services, Investment and the New Trade Agenda*, *Aussenwirtschaft* 59 (2004), S. 221 – 223.

THOMAS A. ZIMMERMANN, Besprechung von: CHRISTOPH A. SCHALTEGGER und STEFAN C. SCHALTEGGER (Hrsg.)(2004): *Perspektiven der Wirtschaftspolitik - Festschrift zum 65. Geburtstag von Prof. Dr. René L. Frey*, *Aussenwirtschaft* 59 (2004), S. 459 – 464.

THOMAS A. ZIMMERMANN: Besprechung von: FEDERICO ORTINO und ERNST-ULRICH PETERSMANN (Hrsg.) (2004): *The WTO Dispute Settlement System 1995 - 2003*, *Aussenwirtschaft* 59 (2004), S. 333 – 335 (<http://home.t-online.de/home/zimmthompub2/wtonews11e.pdf>).

THOMAS A. ZIMMERMANN, Besprechung von: FEDERICO ORTINO und ERNST-ULRICH PETERSMANN (Hrsg.) (2004), *The WTO Dispute Settlement System 1995 - 2003*, *WTO-News*, Nr. 11 (Juli 2004), S. 4.

### 3. Forschung – Research Activities

---

#### 3.5 Vorträge – Presentations

##### 3.5.1 Wissenschaftliche Veranstaltungen – Conferences and Seminars

JUSTINA A. V. FISCHER, *The Effect of Direct Democracy on Income Redistribution: Evidence for Switzerland*, Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik, Basel, 18. März 2004.

JUSTINA A. V. FISCHER, *The Impact of Direct Democracy on Crime*, British Society of Criminology Conference, Portsmouth/Grossbritannien, 6. Juli 2004.

JUSTINA A.V. FISCHER, *Determinants of Crime for Swiss Cantons with Particular Reference to Direct Legislation*, Annual Conference of the European Society of Criminology, Amsterdam/Niederlande, 25. August 2004.

JUSTINA A.V. FISCHER, *Determinants of Crime for Swiss Cantons with Particular Reference to Direct Legislation*, 21<sup>st</sup> Annual Conference of the European Association of Law and Economics (EALE), Zagreb/Kroatien, 23. September 2004.

JUSTINA A. V. FISCHER, *The Impact of Direct Democracy on Education*, 4. Workshop der Hanns Martin Schleyer-Stiftung und des Walter Eucken Instituts, Freiburg i.Br./Deutschland, 08. Oktober 2004.

JUSTINA A.V. FISCHER, *Determinants of Crime for Swiss Cantons with particular Reference to Direct Legislation*, 56<sup>th</sup> Annual Meeting of the American Society of Criminology, Nashville/USA, 17. November 2004.

JUSTINA A.V. FISCHER, *Democracy and Happiness Revisited*, Workshop on "Happiness, Economics and Interpersonal Relationships", Trento/Italien, 03. Dezember 2004.

JUSTINA A. V. FISCHER, LARS P. FELD und GEBHARD KIRCHGÄSSNER, *The Effect of Direct Democracy on Redistribution - Evidence for Switzerland*, Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik, Dresden/Deutschland, 28. September 2004.

MARKUS FRÖLICH, *Regional Treatment intensity as an instrument for the evaluation of labour market policies*, Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik, Basel, 18. März 2004.

MARKUS FRÖLICH, *School Textbooks and Peer Effects - Efficient Allocation of Textbooks*, Centre for the Study of African Economies, Annual Conference, University of Oxford, Oxford/Grossbritannien, 22. März 2004.

MARKUS FRÖLICH, *Peer Effects and School Textbooks - Elementary School Education in Francophone Africa*, Universität Hamburg, Hamburg/Deutschland, 20. April 2004.

MARKUS FRÖLICH, *Regional treatment intensity as an instrument for the evaluation of labour market policies*, Conference on Evaluation Research, Mannheim/Deutschland, 22. Oktober 2004.

MARKUS FRÖLICH, *Statistically assisted programme selection*, IFAU-Workshop, Uppsala/Schweden, 03. Dezember 2004.

HEINZ HAUSER, *Two Perspectives on International Trade Agreements*, Tagung zu Ehren von Professor Döring, Universität St. Gallen, 18. März 2004.

HEINZ HAUSER, *New Concepts for Dispute Settlement Implementation*, Changing Patterns of Authority in the Global Economy, Universität Tübingen/Deutschland, 16. Oktober 2004.

- SANGEETA KHORANA, *Tariff Rate Quotas: A Market Access Barrier for Developing Countries in the New Millennium? The Case of Switzerland*, Agricultural Economics Society Annual Conference, London/Grossbritannien, 2. April 2004.
- SANGEETA KHORANA, *Tariff Rate Quotas: A Market Access Barrier for Developing Countries in the New Millennium? The Case of Switzerland*, International Conference on Economic Policies in the New Millennium, Coimbra/Portugal, 16. April 2004.
- SANGEETA KHORANA, *Linkages between Freedom of Expression and Competition Rules in International Trade*, Conference on International Trade and Human Rights, Bern, 13. Juni 2004.
- SANGEETA KHORANA, *Reforming Tariff Quotas: Learning from the experience of Switzerland and Norway*, International Conference on Rural Markets, Mysore/Indien, 14. Dezember 2004.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, *Bestimmungsfaktoren der Beteiligung an Volksabstimmungen in der Schweiz*, Ausschuss für Ökonometrie des Verein für Socialpolitik, Rauschholzhausen/Deutschland, 4. März 2004.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, *What Determines Political Participation: Expected Closeness and/or Mobilisation? Empirical Results for Swiss Referenda*, Seminar on "Public Economics at the Regional Level in Europe, University of Rennes/Frankreich, 31. Januar 2004.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, *Expected Closeness or Mobilisation: Why Do Voters Go to the Polls? Empirical Results for Switzerland, 1981 – 1999*, Jahrestagung der American Public Choice Society, Baltimore/USA, 13. März 2004.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, *On the Political Economy of Economic Policy Advice: With Applications of Environmental Policy, 1981 – 1999*, Workshop über "Frontiers in Applied Environmental and Resource Economics", Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim/Deutschland, 26. März 2004.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, *(Why) Are Economists Different*, Presidential Address auf der Jahrestagung der European Public Choice Society, Berlin/Deutschland, 17. April 2004.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, *The Weak Rationality Principle*, Workshop über "Rationality and Commitment", Universität St. Gallen, 13. Mai 2004.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, *Expected Closeness or Mobilisation: Why Do Voters Go to the Polls? Empirical Results for Switzerland, 1981 – 1999*, Jahrestagung des International Institute of Public Finance, Mailand/Italien, 23. August 2004.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Kommentar zu: JOHANNES RINCKE, *Spatial Patterns in the Diffusion of Policy Innovations: Evidence from the US*, Jahrestagung des International Institute of Public Finance, Mailand/Italien, 23. August 2004.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Kommentar zu: ROBERTO RICCIUTI, *Legislatures and Government Spending: Evidence from Democratic Countries*, Jahrestagung des International Institute of Public Finance, Mailand/Italien, 26. August 2004.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Kommentar zu: FABRIZIO BALASSONE et al., *Italy: Fiscal Consolidation and its Legacy*, Jahrestagung des International Institute of Public Finance, Mailand/Italien, 26. August 2004.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, *Expected Closeness or Mobilisation: Why Do Voters Go to the Polls? Empirical Results for Switzerland, 1981 – 1999*, Jahrestagung des Verein für Socialpolitik, Dresden/Deutschland, 1. Oktober 2004.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, *Wertfreiheit und Objektivität in den Wirtschaftswissenschaften: Mythos oder Realität?*, Forschungsgespräch anlässlich des 100. Jahrestags des Erscheinens des Werturteilsaufsatzes von Max Weber, Salzburg/Österreich, 15. Oktober 2004.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, *On the Effectiveness of Debt Brakes: The Swiss Experience*, CESifo – LBI Conference on "Sustainability of Public Debt", München/Deutschland, 22. Oktober 2004.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, *On the Effectiveness of Debt Brakes: The Swiss Experience*, Colloque organisé par l'Institut CREA en l'honneur du Professeur JEAN-CHRISTIAN LAMBELET, Université de Lausanne, 3. November 2004.

- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, *Ökonomische Theorie der Verfassung*, Tagung der Schweizerischen Vereinigung für Rechts- und Staatsphilosophie, St. Gallen, 12. November 2004.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, *On the Effectiveness of Debt Brakes: The Swiss Experience*, Forschungsseminar des Instituts für Statistik und Ökonometrie der Freien Universität Berlin/Deutschland, 25. November 2004.
- MICHAEL LECHNER, *Sequential Matching Estimation*, ESRC Econometric Study Group, Bristol/Grossbritannien, 16. Juli 2004.
- MICHAEL LECHNER, *Regional Treatment Intensity as an Instrument for the Evaluation of Labour Market Policies*, Jahrestagung des Ausschusses für Bevölkerungsökonomie des Vereins für Socialpolitik, Dresden/Deutschland, 28. September 2004.
- BLAISE MELLY, *Decomposition of Differences in Distribution using Quantile Regression*, Econometric Society European Meeting (ESEM), Madrid/Spanien, 20. August 2004.
- BLAISE MELLY, *Decomposition of Differences in Distribution using Quantile Regression*, Annual European Association of Labour Economists Conference (EALE), Lissabon/Portugal, 10. September 2004.
- PATRICK A. PUHANI, *Subject of Degree and Differences in Wages Between Men and Women - A Comparison of Britain, France and Germany*, Vereinsausschuss für Bevölkerungsökonomie, Wien/Österreich, 12. Februar 2004.
- ROSALIA VAZQUEZ-ALVAREZ, *HIV/AIDS Knowledge Differential by Geopolitical, Social and Economic Status: Evidence from Surveyed Children in South-East Asia*, Annual Conference Econometric Study Group, Bristol/Grossbritannien, 16. Juli 2004.
- ROSALIA VAZQUEZ-ALVAREZ, *The Effects of Disability on Labour Market Outcomes in Germany: Evidence from Matching*, 16<sup>th</sup> Annual Conference of the European Association of Labour Economics, Lissabon/Portugal, 11. September 2004.

### 3.5.2 Sonstige Vorträge – Other Presentations

- HEINZ HAUSER, *Herausforderung für die WTO*, Wirtschaftstag, Kollegium Brig, Brig, 11. März 2004.
- HEINZ HAUSER, *Die internationale Welthandelsordnung*, Wirtschaftstag, Kantonsschule Luzern, Luzern, 01. April 2004.
- HEINZ HAUSER, *National Regulation in the WTO Framework*, CEMS Annual Conference, St. Gallen, 12. Mai 2004.
- HEINZ HAUSER, *The Doha-Round. What is at Stake?*, Model WTO, St. Gallen, 15. Juni 2004.
- HEINZ HAUSER, *Volkswirtschaftliche Herausforderungen in China*, China Symposium 2004, St. Gallen, 25. Juni 2004.
- HEINZ HAUSER, *Zum Stand der WTO-Verhandlungen*, Rotary Club St. Gallen, St. Gallen, 22. November 2004.
- HEINZ HAUSER, *Erstes St.Galler Forum für Standortmanagement*, Zusammenfassung und Ausblick, St. Gallen, 01. Dezember 2004.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Teilnahme am Roundtable "*Legislative and Executive Governance in Switzerland*", im Rahmen des 'Global Dialog on Federalism', Bern, 3. Juni 2004.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, *Steuerbelastungen in den Kantonen und im umliegenden Ausland*, Klausurtagung der FDP St. Gallen zum Thema „Wirtschaftsstandort St. Gallen: Vorwärts auf den Wachstumspfad!“, Wildhaus, 27. August 2004.
- GEBHARD KIRCHGÄSSNER, *Direct Democracy in Switzerland*, Vortrag im Rahmen des vom Initiative and Referendum Institute Europe für Wissenschaftler und Politiker organisierten ‚Direct Democracy Study Trip‘, Zürich, 27. September 2004.

GEBHARD KIRCHGÄSSNER, *Der schweizerische Föderalismus*, Impulsreferat zu und Teilnahme an der Fernsehdiskussion „Wie viel Föderalismus verträgt die Republik?“, Berlin/Deutschland, 23. September 2004. (BR, 24. September 2004, Phoenix, 28. September und 2. Oktober 2004, WDR, 29. September 2004).

SANGEETA KHORANA, *WTO as a Challenge to Federalism*, Institute of Federalism, Fribourg, April 2004.

SANGEETA KHORANA, *Agricultural Policies and Market Access Barriers in Switzerland*, Institute of Federalism, Fribourg, 16. November 2004.

#### 3.6 Dissertationen und Habilitationen – Dissertations and Habilitations

##### Dissertationen – Dissertations

###### Abgeschlossen

ALEXANDER ROITINGER

*The Institutional Design of Trade Policy Flexibility in the World Trading Order*

THOMAS A. ZIMMERMANN

*What Direction Should the DSU Take? Negotiations and Proposals to Review the WTO Dispute Settlement Understanding*

###### In Arbeit – In Progress

INGO BORCHERT

*International Trade and Technology Diffusion to Developing Countries: An Empirical Analysis (vorläufiger Titel)*

DRAGANA DJURDJEVIC

*Microeconometric Analyses of the Structure of the Swiss Labour Force (preliminary title)*

JUSTINA A. V. FISCHER

*Gesellschaftliche Auswirkungen der direkten Demokratie*

MARTIN GEDULT VON JUNGENSELD

*Liberalisierung von Finanzdienstleistungen und Kapitalverkehrskontrollen*

MICHAEL IMAM

*Impact of China's WTO-Accession on the Chinese Banking System*

PHILIPP JUNG

*Structured Finance and Development Cooperation*

SANGEETA KHORANA

*Preferences and tariff rate quotas as development instruments to enhance market access for developing countries' agriculture products*

SHUNRONG LIAO

*The trade contingent protection and China*

BLAISE MELLY

*Applied Quantile Regression*

MELANIE STAUFFER

*Entwicklungsökonomie*

HEIDI STEIGER

*Swiss active labour market policy - Design and Effects*

THORSTEN UEHLEIN

*Wettbewerb vs. Harmonisierung in der europäischen Steuer- und Sozialpolitik: Eine empirische Untersuchung*

STEPHAN WIEHLER

*Problems in Microeconomic Evaluation of Labour Market Programmes (preliminary title)*

CONNY WUNSCH

*Targeting Measures of Active Labour Market Policy in Germany*

## **Habilitationen - Habilitations**

### **In Arbeit - In Progress**

MARKUS FRÖLICH

*Efficiency and Equity in School Education*

ROSALIA VAZQUEZ-ALVAREZ

*The Evaluation of General Equilibrium Treatment Effects*

#### 4. Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten – Professional activities

---

**Prof. Dr. HEINZ HAUSER**

Mitglied des Wirtschaftspolitischen Ausschusses des Vereins für Socialpolitik.

Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste.

**Prof. Dr. GEBHARD KIRCHGÄSSNER**

Präsident der Kommission für Konjunkturfragen.

Präsident der European Public Choice Society.

Mitglied der deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina.

Research Fellow des CESifo Networks.

Aufnahme in den Ausschuss für Finanzwissenschaft des Vereins für Socialpolitik.

Mitglied der Ausschüsse für Ökonometrie, für Wirtschaftspolitik, für Umwelt- und Ressourcenökonomie sowie für Wirtschaftsethik des Vereins für Socialpolitik.

Mitglied des Programmkomitees der Schweizerischen Gesellschaft für Volkswirtschaft und Statistik für die Jahrestagung 2005.

Präsident der Forschungskommission der Universität St. Gallen (bis 31. März 2004, danach Mitglied und Vizepräsident).

Mitglied im wissenschaftlichen Beirat des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim (ZEW).

Mitglied im Stiftungsrat der oikos-Stiftung für Ökonomie und Ökologie, St. Gallen.

Mitglied im Editorial Board der Zeitschrift "European Journal of Political Economy".

Mitglied im Editorial Board der Zeitschrift "Finanzarchiv".

Mitherausgeber der Schriftenreihe "Scientia Nova".

Mitglied der Berufungskommission für die Lehrstühle "Wirtschaftstheorie", "Wirtschaftspolitik" und "Finanzwissenschaft" an der Universität Heidelberg.

**Prof. Dr. MICHAEL LECHNER**

Forschungsprofessor des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW), Mannheim.

Research Fellow des Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn.

Research Fellow des Centre for Economic Policy Research (CEPR), London.

Visiting Research Fellow des Policy Studies Institute (PSI), London.

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI), Essen.

Mitglied im Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Statistik und Volkswirtschaft.

Mitglied im Ausschuss für Bevölkerungsökonomie und im Ökonometrischen Ausschuss des Vereins für Socialpolitik.

Mitglied der Kommission des Vereins für Socialpolitik betreffend den Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten.

Mitglied im Disserationskomitees der Universität Aarhus/Dänemark, Wirtschafts-Abteilung, 2004.

Gutachter für die National Science Foundation (USA).

Gutachter für die Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Gutachter für den Schweizer Nationalfond.

Gutachter für den Wissenschaftsfonds (AU).

Mitglied im Permanent Scientific Committee of the International Conferences on Panel Data.

Mitglied im Programme Committee of the Econometric Society European Meetings (ESEM), Madrid, 2004.

Mitglied im Scientific Committee of the 11<sup>th</sup> International Conference on Panel Data, Texas A&M University, College Station, 2004 and 12<sup>th</sup> International Conference on Panel Data, Copenhagen, 2005.

Organizer of Scientific Conference Frontiers of Evaluation Research in Labour Economics, ZEW, Mannheim, 2004.

Associate Editor for Empirical Economics.

Gutachter für verschiedene wissenschaftliche Fachzeitschriften.

### **DR. MARKUS FRÖLICH**

Research Affiliate des Forschungsinstituts zur Zukunft der Arbeit (IZA), Bonn.

Research Affiliate, Institute for Labour Market Policy Evaluation (IFAU), Stockholm/Sweden.

Marie Curie Individual Fellowship at the University College London, London/England.

### **Dr. PATRICK A. PUHANI**

Research Fellow, Institute for the Study of Labor (IZA), Bonn, Germany.

Research Fellow, The William Davidson Institute at the University of Michigan Business School, Ann Arbor, MI, U.S.A.

Research Fellow, Schweizerisches Institut für Aussenwirtschaft und Angewandte Wirtschaftsforschung (SIAW), Universität St. Gallen, St. Gallen/Schweiz.

Mitglied des „Ausschusses für Bevölkerungsökonomie“ des Vereins für Socialpolitik.

Mitglied des Ausschusses „Verbesserung des Zugangs für Arbeitsmarktforscher zu Daten der Bundesanstalt für Arbeit für die wissenschaftliche Nutzung – insbesondere für Zwecke der Evaluation der Arbeitsmarktpolitik“, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Berlin, Deutschland.

### **DR. ROSALIA VAZQUEZ-ALVAREZ**

Research Affiliate of the Institute for the Study of Social Change (ISSC), Dublin.

## 5. Akademische Auszeichnungen – Academic prizes

---

**MARKUS FRÖLICH**

Marie Curie Individual Fellowship

## 6. Förderungsgesellschaft - Sponsoring Institutions

---

Das Institut wird grosszügig durch eine Förderungsgesellschaft unterstützt. Deren finanzieller Beitrag hilft insbesondere, allgemeine wirtschafts-politische Forschungen zu finanzieren. Die Herausgabe der institutseigenen Zeitschrift *Aussenwirtschaft* wird ebenfalls massgeblich durch einen Beitrag der Förderungsgesellschaft unterstützt. Gerade für ein volkswirtschaftliches Institut ist es wichtig, neben eigentlichen Projektbeiträgen über finanzielle Mittel für allgemeine wirtschaftspolitische Forschungen zu verfügen.

Die Förderungsgesellschaft verschafft uns darüber hinaus direkte persönliche Kontakte zu Vertretern von öffentlichen Verwaltungen und privaten Unternehmen. Dieses Beziehungsnetz ist eine wichtige Brücke zur Praxis, die für anwendungsorientierte volkswirtschaftliche Forschung und Beratung entscheidend ist. Dafür möchten wir allen Mitgliedern, insbesondere den Personen des Vorstands, sehr herzlich danken. Besonderer Dank gebührt den Mitgliedern des Arbeitsausschusses der Förderungsgesellschaft. Sie geben uns wertvolle Anregungen für die Formulierung des Arbeitsprogramms und die Interpretation der Forschungsergebnisse.

### **Organe der Förderungsgesellschaft**

#### **Präsidentin**

Ständerätin ERIKA FORSTER

#### **Arbeitsausschuss**

Prof. Dr. JOHANNES ANDEREGG (bis 30. September)

CHRISTIAN FISCHBACHER jun.

Ständerätin ERIKA FORSTER

THOMAS HESS

BRUNO HUG

Dr. ROLF JEKER

Dr. STEPHAN MUMENTHALER

Prof. Dr. PETER NOBEL (ab 01. Oktober)

Dr. HERBERT OBERHÄNSLI

Dr. RUDOLF WALSER

#### **Als Direktoren des Instituts, mit beratender Stimme:**

Prof. Dr. HEINZ HAUSER

Prof. Dr. GEBHARD KIRCHGÄSSNER

Prof. Dr. MICHAEL LECHNER

## **Vorstand**

Prof. Dr. JOHANNES ANDEREGG, Präsident des Schweizerischen Instituts für Aussenwirtschaft und Angewandte Wirtschaftsforschung, St. Gallen (bis 30. September)

Dr. HANS-ULRICH DOERIG, Vizepräsident der Geschäftsleitung, Credit Suisse Group, Zürich

MELCHIOR EHRLER, Riniken

CHRISTIAN FISCHBACHER JUN., Präsident des Verwaltungsrates, Christian Fischbacher Co. AG, St. Gallen

ERIKA FORSTER, Ständerätin, St. Gallen

UELI FORSTER, Präsident des Verwaltungsrates, Forster Rohner AG, St. Gallen

Prof. Dr. BRUNO GEHRIG, Schweizerische Nationalbank, Zürich

THOMAS HESS, Leiter Wirtschaftsstudien, Schweizerische Rückversicherungsgesellschaft, Zürich

BRUNO HUG, Lalive & Associés, Genève

Lic. oec., lic. jur. MARKUS ISENRIICH, Mitglied der Geschäftsleitung, Helvetia Patria Versicherungen, St. Gallen

Dr. ROLF JEKER, SGS Société de Surveillance Holding SA, Genf

Dr. MATTHIAS MÜLLER, Vermögensverwalter, St. Gallen

Dr. STEPHAN MUMENTHALER, Novartis International AG, Basel

Prof. Dr. PETER NOBEL, Präsident des Schweizerischen Instituts für Aussenwirtschaft und Angewandte Wirtschaftsforschung, St. Gallen (ab 1. Oktober)

Dr. HERBERT OBERHÄNSLI, Vizedirektor Internationale Beziehungen und Wirtschaftsbeziehungen, Nestlé SA, Vevey

Dr. TIBOR S. PATAKY, Direktor, Textilverband Schweiz, St. Gallen

Prof. Dr. HANS SIEBER, Münsingen

Dr. RUDOLF WALSER, Economiesuisse, Zürich

Dr. HANS-RUDOLF WIDMER, Mitglied der Konzernleitung, Rieter Holding AG, Winterthur

Dr. JÜRIG ZELLER, Direktor, Vereinigung des Schweizerischen Import- und Grosshandels, Basel

## **Revisoren**

WERNER ALTHAUS, Finanzierungsberatung, St. Gallen

BRUNO HOLENSTEIN, Direktor, UBS, St. Gallen

## **Mitglieder der Förderungsgesellschaft**

Anderegg Emil AG, Horn

Appenzell-Innerrhodische Kantonalbank, Appenzell

Arbonia-Forster-Holding AG, Arbon

Banca della Svizzera Italiana, Lugano

Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal

Bindella Unternehmungen AG, Zürich

Biokosma AG, Ebnat-Kappel

Bischoff Textil AG, St. Gallen

Bobst SA, Lausanne  
Bossard AG, Zug  
Ciba Specialty Chemicals Inc., Basel  
Complementa, Investment-Controlling AG, St. Gallen  
Credit Suisse Group, Zürich  
Eisenhut & Co. AG, Gais  
Fischbacher Christian Co. AG, St. Gallen  
Forster Rohner AG, St. Gallen  
Gallus Ferd. Rüesch AG, St. Gallen  
Helvetia Patria Versicherungen, St. Gallen  
Holcim Ltd., Jona  
Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell, St. Gallen  
Jansen AG, Oberriet  
Lista Management AG, Erlen  
Lonza Group AG, Zürich  
Metrohm AG, Herisau  
Migros Genossenschafts-Bund, Zürich  
Migros Ostschweiz, Gossau  
Nestlé SA, Vevey  
Nordostschweizerische Kraftwerke AG, Baden  
Novartis International AG, Basel  
Papierfabrik Perlen AG, Perlen  
Pictet & Cie., Genève  
Rieter Holding AG, Winterthur  
Schweizerische Nationalbank, Zürich  
Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft, Zürich  
SGS Société de Surveillance Holding SA, Genève  
St. Gallische Creditanstalt, St. Gallen  
St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen  
Textilverband Schweiz, Zürich  
TISCA, Tischhauser & Co. AG, Bühler  
UBS, Zürich  
Vereinigung Schweizerischer Industrie-Holdinggesellschaften (Industrie-Holding), Bern  
Verwaltungs- und Privat-Bank AG, Vaduz  
Volkswirtschaftsdirektion Appenzell Ausserrhoden, Herisau  
Wegelin & Co., Gesellschafter Bruderer, Hummler & Co, St. Gallen  
Widmer & Pagani AG, St. Gallen  
Winterthur, Schweizerische Versicherungsgesellschaft, Winterthur  
Zürcher Kantonalbank, Zürich

## 7. SIAW Publikationen – SIAW Publications

---

### 7.1 Zeitschrift Aussenwirtschaft – Journal Aussenwirtschaft

#### Heft I 2004

##### Betrachtung

GUIDO GLANIA, Various Approaches for Institutional Reforms within the WTO.

##### Artikel

THIERRY D. BUCHS, Consequences of Financial Globalization for Policy Making.

DIERK HERZER, Zur Problematik der theoretischen Rechtfertigung einer Exportdiversifizierungsstrategie.

RENÉ L. FREY, CHRISTOPH KILCHENMANN und NICOLAI KRAUTTER, Das öffentliche Beschaffungswesen aus volkswirtschaftlicher Sicht.

##### Buchbesprechungen

#### Heft II 2004

##### Betrachtung

RUDOLF ADLUNG, GATS and Democratic Legitimacy.

##### Artikel

PATRICK ZILTNER, Asia Pacific Economic Cooperation (APEC): Vom "offenen Regionalismus" zum "neuen Bilateralismus".

GUNTHER SCHNABL, *De jure* versus *de facto* Exchange Rate Stabilization in Central and Eastern Europe.

BJÖRN ALECKE, Eastern Enlargement, EMU and Monetary Policy under Fixed Exchange Rates: Lessons from the Experience of West Germany in the Bretton Woods Era.

##### Buchbesprechungen

#### Heft III 2004

##### Artikel

GEBHARD KIRCHGÄSSNER, Die Bedeutung der Körperschaftssteuer: Theoretische Überlegungen, die internationale Entwicklung und die Situation der Schweiz.

HERIBERT DIETER, Präferenzielle Ursprungsregeln in Freihandelszonen: Hemmnisse für den internationalen Handel?.

ROSEMARIE HÖFLER, Freizügigkeit und soziale Gleichzeit im Unionsrecht: Eine Herausforderung für die nationalen Sozialsysteme.

##### Buchbesprechungen

## **Heft IV 2004**

### **Betrachtung**

SIMON E. EVENETT, The Sequencing of Regional Integration.

### **Artikel**

JOCHEN MICHAELIS und HEIKE MINICH, Inflationsdifferenzen im Euroraum - eine Bestandsaufnahme.

MARIA-ANNA FERNÁNDEZ und MICHAEL KROPAC, Low Cost Carrier: Hintergründe und Problematik des Billigflugtrends im europäischen Luftverkehr.

KERSTEN KELLERMANN und CARSTEN-HENNING SCHLAG, Auswirkungen von Outputschocks auf die Salden der Ertragsbilanz - Eine empirische Analyse für die Schweiz.

### **Buchbesprechungen**

### **Jahresindex 2004**

## **7.2 WTO News**

### **Nr. 10, Februar 2004**

HEINZ HAUSER, Mehr Transparenz in der Welthandelsordnung.

ALEXANDER ROITINGER, Gleiche Sonderbehandlung für jedes Entwicklungsland?

### **Nr. 11, Juli 2004**

PATRICK A MESSERLIN, Die EG und die Landwirtschaft: Ernsthafte Bemühungen oder nur Playing Boxes?

HEINZ HAUSER, Mexico: Measures Affecting Telecommunication Services.